

Zur Veröffentlichung freigegeben am 10.09.2003: CIA-RDP96-00788R001700210016-5

HEERESMINISTERIUM
US-ARMEE ÜBERREGIONALE GRUPPE
US-ARMEE-KOMMANDO FÜR NACHRICHTEN UND
SICHERHEIT 10 PORT GEORGE, MEADE, MARYLAND
207S5

IAGPC-O

9. Juni 1903

BETREFF: Analyse und Bewertung des Gateway-
Prozesses

AN: Kommandeur
Operationsgruppe der US-
Armee Fort Meade, MD 20755

1. Sie haben mich beauftragt, die „Gateway Experience“ hinsichtlich ihrer Funktionsweise und ihrer letztendlichen Praxistauglichkeit zu bewerten. Als ich mich an die Erfüllung dieses Auftrags machte, wurde mir schnell klar, dass ich, um die Gültigkeit und Praxistauglichkeit des Prozesses beurteilen zu können, ausreichend unterstützende Recherchen und Analysen durchführen musste, um vollständig zu verstehen, wie und warum der Prozess funktioniert. Ehrlich gesagt, Sir, erwies sich das als eine äußerst aufwendige und schwierige Angelegenheit. Zunächst griff ich, basierend auf Gesprächen mit einem Arzt, der gemeinsam mit mir das Gateway-Training absolvierte, auf die von Itzhak Bentov entwickelten biomedizinischen Modelle zurück, um Informationen über die physikalischen Aspekte des Prozesses zu erhalten. Dann sah ich mich gezwungen, verschiedene Quellen zur Quantenmechanik zu konsultieren, um die Natur und Funktionsweise des menschlichen Bewusstseins beschreiben zu können. Ich musste in der Lage sein, ein wissenschaftlich fundiertes und logisch klares Modell davon zu erstellen, wie das Bewusstsein unter dem Einfluss der von Gateway angewandten Technik zur Synchronisation der Gehirnhälften funktioniert. Sobald dies geschehen war, bestand der nächste Schritt darin, auf die theoretische Physik zurückzugreifen, um den Charakter der Zeit-Raum-Dimension und die Mittel zu erklären, mit denen das erweiterte menschliche Bewusstsein diese überwindet, um die Ziele von Gateway zu erreichen. Schließlich hielt ich es erneut für notwendig, die Physik heranzuziehen, um das gesamte Phänomen der außerkörperlichen Zustände in die Sprache der Naturwissenschaften zu übersetzen, um das Stigma seiner okkulten Konnotationen zu beseitigen und es in einen Bezugsrahmen zu stellen, der für eine objektive Bewertung geeignet ist.

2. Zu Beginn meiner Ausführungen habe ich kurz die grundlegenden biomedizinischen Faktoren beschrieben, die verwandte Techniken wie Hypnose, Biofeedback und transzendente Meditation beeinflussen, damit der Leser deren Ziele und Wirkungsweise im Hinterkopf mit der Gateway-Erfahrung vergleichen kann, während das Modell ihrer zugrunde liegenden Mechanismen entwickelt wird. Darüber hinaus dient dieses einleitende Material dazu, die Schlussfolgerungen der Arbeit zu untermauern. Ich weise darauf hin, dass diese verwandten

*, „> Zur Veröffentlichung freigegeben : CIA-RDP96-00788R001700210016-5

Techniken mitunter nützliche Ansatzpunkte bieten können, um den Übergang zur Gateway-Erfahrung zu beschleunigen,

3. Niels Bohr, der berühmte Physiker, antwortete einmal auf die Klagen seines Sohnes über die Unverständlichkeit bestimmter physikalischer Konzepte mit den Worten: „Du denkst nicht, du bist lediglich logisch.“ Die Physik des veränderten menschlichen Bewusstseins befasst sich mit einigen Konzepten, die sich nicht ohne Weiteres erfassen oder ausschließlich im Kontext des gewöhnlichen linearen Denkens der „linken Gehirnhälfte“ veranschaulichen lassen. Um also Dr. Bohrs Ausdrucksweise zu übernehmen: Teile dieses Artikels erfordern nicht nur Logik, sondern auch ein wenig intuitive Einsicht der rechten Gehirnhälfte, um ein umfassendes und sicheres Verständnis der betreffenden Konzepte zu erlangen. Sobald dies jedoch geschehen ist, bin ich zuversichtlich, dass sich deren Aufbau und Anwendung einer rationalen Kritik standhalten werden.

4. Paradoxerweise musste ich, nachdem ich mich so sehr bemüht hatte, Urteile zu vermeiden, die auf einem okkulten oder dogmatischen Bezugsrahmen beruhen, letztendlich doch zumindest kurz auf die Frage zurückkommen, welchen Einfluss die Gateway-Erfahrung auf gängige Glaubenssysteme hat. Ich tat dies, weil es zwar unerlässlich war, den Versuch einer Bewertung im Kontext solcher Systeme zu vermeiden, ich es aber nach Abschluss der Analyse für notwendig hielt, darauf hinzuweisen, dass die daraus resultierenden Schlussfolgerungen weder dem grundlegenden Mainstream östlicher noch westlicher Glaubenssysteme zuwiderlaufen. Solange dieser Punkt nicht klar festgestellt wird, besteht die Gefahr, dass manche Menschen das gesamte Konzept der Gateway-Erfahrung in der irrigen Annahme ablehnen, es widerspreche allem, was sie für richtig und wahr halten, und sei ihnen daher fremd.

5. Diese Studie soll keineswegs als endgültiges Wort zu diesem Thema gelten, doch hoffe ich, dass die Stichhaltigkeit ihres Aufbaus und der ihr zugrunde liegenden Grundkonzepte sie zu einem nützlichen Leitfaden für andere Mitarbeiter von US-AINSCOM macht, die **die Gateway-Schulung absolvieren oder mit Gateway-Materialien arbeiten müssen.**

WAYN• M.
MCDONNELL LTC,
MI
Kommandeur, Det o

Zur Veröffentlichung freigegeben : CIA-RDP96-00788R001700210016-5

Die Gateway-Erfahrung: Die Synchronisation der Gehirnhälften im Überblick.

1. Einleitung. Um die Technik des Monroe-Instituts zur Erreichung veränderter Bewusstseinszustände (die „Gateway-Erfahrung“) zu beschreiben, bei der es um die Synchronisation der Gehirnhälften oder „Hemi-Sync“ geht, ist es am sinnvollsten, zunächst kurz die grundlegenden Mechanismen zu skizzieren, die der Funktionsweise verwandter Methoden wie Hypnose, transzendente Meditation und Biofeedback zugrunde liegen. Am einfachsten lässt sich „Gateway“ beschreiben, indem man mit einer kurzen Darstellung jener verwandten Techniken beginnt, die zwar einige Gemeinsamkeiten mit der Gateway-Erfahrung aufweisen, sich aber dennoch von ihr unterscheiden. Auf diese Weise können wir gleich zu Beginn einen Bezugsrahmen schaffen, der nützliche Konzepte liefert, um „Gateway“ im weiteren Verlauf durch Vergleich zu erklären und zu verstehen.

2. Hypnose. Nach den Theorien des Psychologen Ronald Stone und den biomedizinischen Modellen von Itshak Bentov ist Hypnose im Grunde eine Technik, die den direkten Zugang zum sensomotorischen Kortex und zu den Lustzentren sowie zu den unteren (emotionalen) Bereichen (und den damit verbundenen Lustzentren) der rechten Gehirnhälfte ermöglicht, nachdem die Reizfilterfunktion der linken Gehirnhälfte erfolgreich ausgeschaltet wurde. Die linke Gehirnhälfte ist die selbstkognitive, verbale und linear denkende Komponente des Geistes. Sie erfüllt die Funktion, eingehende Reize zu filtern, indem sie diese kategorisiert, bewertet und mit Bedeutung versieht, bevor sie den Durchgang zur rechten Gehirnhälfte des Geistes zulässt. Die rechte Gehirnhälfte, die als die unkritische, ganzheitliche, nonverbale und musterorientierte Komponente des Gehirns fungiert, scheint das, was die linke Gehirnhälfte an sie weitergibt, ohne Frage zu akzeptieren. Folglich können, wenn die linke Gehirnhälfte entweder durch Langeweile oder durch Herabsetzen in einen schläfrigen, halbschlafenden Zustand abgelenkt werden kann, externe Reize, einschließlich hypnotischer Suggestionen, ungehindert in die rechte Gehirnhälfte gelangen, wo sie akzeptiert und direkt umgesetzt werden. Das Ergebnis kann eine emotionale Reaktion sein, die ihren Ursprung in der unteren Hirnregion hat, sensorisch-motorische Reaktionen, die die Beteiligung der Großhirnrinde erfordern, und so weiter. Sowohl die sensorische als auch die motorische Großhirnrinde der rechten Gehirnhälfte enthalten eine Abfolge von Punkten, die als „Homunkulus“ bekannt ist und Punkten im Körper entspricht (siehe Abbildung 1, nächste Seite). Die Stimulation des entsprechenden Bereichs im Kortex löst eine entsprechende Reaktion im zugehörigen Körperteil aus. Folglich führt die Induktion der Suggestion, dass das linke Bein taub ist, sofern sie ungehindert die rechte Gehirnhälfte erreicht und an den entsprechenden Bereich des sensorischen Kortex weitergeleitet wird, zur Erzeugung einer elektrischen Reaktion, die das Gefühl der Taubheit hervorruft. In ähnlicher Weise würde die Suggestion, dass die Person ein allgemeines Gefühl von Glück und Wohlbefinden verspürt, an die entsprechenden Lustzentren weitergeleitet, die sich im unteren Teil des Gehirns oder in der Hirnrinde der rechten Hemisphäre befinden, wodurch das suggerierte Gefühl der Euphorie hervorgerufen wird. Schließlich würden Suggestionen, wie jene, die dem Hypnotisierten mitteilen, dass er über eine gesteigerte Konzentrations- oder Gedächtnisleistung verfügt, in der rechten Gehirnhälfte dadurch beantwortet, dass auf ungenutzte Informationsspeicherkapazitäten zugegriffen wird, die normalerweise aufgrund der Auswahl- und Kontrollprozesse der linken Gehirnhälfte in Reserve gehalten werden. Dieser Aspekt wird im Zusammenhang mit dem Gateway-Prozess von Bedeutung sein, wenn man sich damit befasst, wie Hypnose genutzt werden kann, um den Fortschritt in den frühen Phasen der Gateway-Erfahrung zu beschleunigen.

3. Transzendente Meditation. Die transzendente Meditation hingegen funktioniert auf ganz andere Weise. Bei dieser Technik führt eine intensive und

REIOB g?s«t001700210016-5
Zur Veröffentlichung freigegeben
anhaltende, zielgerichtete Konzentration auf den Prozess des Hochziehens von Energie entlang der Wirbelsäule letztendlich dazu, dass in den Hirnventrikeln offenbar akustische stehende Wellen entstehen, die dann zur grauen Substanz im Gehirn weitergeleitet werden

Abbildung B e Motor- und Sensorik-Kortex sowie in den dritten und lateralen Ventrikeln

(MOTOT

COIt CX)

Abbildung C Ansicht des dritten und des lateralen Ventrikels im Zusammenhang mit den zugehörigen Hirnstrukturen.

ABBILDUNG1 Zur Veröffentlichung
From Bentoy,

O'

700210016-5

freigegeben

der Großhirnrinde auf der rechten Gehirnhälfte. Laut Bentov „stimulieren“ diese Wellen die Großhirnrinde und „polarisieren“ sie schließlich derart, „dass sie dazu neigt, ein Signal entlang des Homunkulus zu leiten, beginnend bei den Zehen und nach oben“. Das biomedizinische Modell von Bentov, wie es in einem Buch von Dr. Lee Sannella mit dem Titel „Kundalini-Psychosis or Transcendence“ beschrieben wird, besagt, dass die stehenden Schallwellen das Ergebnis eines veränderten Rhythmus der Herztöne sind, der durch langanhaltende Meditationspraxis hervorgerufen wird und der sympathische Schwingungen in den Wänden der mit Flüssigkeit gefüllten Hohlräume auslöst, aus denen der dritte und die lateralen Ventrikel des Gehirns bestehen. Darüber hinaus so Bentov: „Die Zustände der Glückseligkeit, die von jenen beschrieben werden, deren Kundalini-Symptome den vollständigen Kreislauf entlang der Hemisphären durchlaufen haben, lassen sich als Selbststimulation der Lustzentren im Gehirn erklären, verursacht durch die Zirkulation eines ‚Stroms‘ entlang des sensorischen Kortex.“ Bentov merkt außerdem an: „Dass die meisten der beschriebenen Symptome auf der linken Körperseite beginnen, bedeutet, dass es sich größtenteils um eine Entwicklung handelt, die in der rechten Hemisphäre stattfindet.“ Obwohl normalerweise eine fünfjährige oder längere Meditationsphase mit intensiver Konzentration und Übung erforderlich ist, um „die Kundalini zu wecken“, stellt Bentov fest, dass eine längere Exposition gegenüber mechanischen oder akustischen Schwingungen im Bereich von 4-7 Hertz (Zyklen pro Sekunde) denselben Effekt erzielen kann. Bentov nennt als Beispiel „wiederholte Autofahrten, bei denen die Kombination aus Federung und Sitz diese Schwingungsfrequenz erzeugt, oder die längere Exposition gegenüber diesen Frequenzen, die beispielsweise durch einen Klimakanal verursacht werden.“ Er merkt außerdem an: „Die kumulative Wirkung dieser Schwingungen könnte bei anfälligen Menschen mit einem besonders empfindlichen Nervensystem eine spontane physio-Kundalini-Sequenz auslösen.“

4. Biofeedback. Die dritte Methode zur Bewusstseinsveränderung, die hier kurz beschrieben wird, ist das Biofeedback. Das Biofeedback ist insofern einzigartig, als es tatsächlich die selbstwahrnehmenden Fähigkeiten der linken Gehirnhälfte nutzt, um Zugang zu Bereichen der rechten Gehirnhälfte zu erhalten, wie beispielsweise dem unteren Großhirnkortex, dem motorischen und sensorischen Kortex sowie verschiedenen Schmerz- oder Lustzentren. Anstatt die linke Gehirnhälfte zu unterdrücken, wie es bei der Hypnose geschieht, oder sie weitgehend zu umgehen und zu ignorieren, wie es bei der transzendentalen Meditation der Fall ist, lehrt das Biofeedback die linke Gehirnhälfte zunächst, das gewünschte Ergebnis zu visualisieren, und dann die Gefühle zu erkennen, die mit der Erfahrung eines erfolgreichen Zugangs der rechten Gehirnhälfte zu den spezifischen unteren Hirnrinden, Schmerz- oder Lustzentren oder anderen Bereichen verbunden sind – und zwar in der Weise, die erforderlich ist, um das gewünschte Ergebnis zu erzielen. Spezielle Selbstüberwachungsgeräte wie das digitale Thermometer werden eingesetzt, um die linke Gehirnhälfte zu informieren, wenn es ihr gelingt, die rechte Gehirnhälfte auf den Zugriff auf den entsprechenden Bereich einzustellen. Sobald dies geschehen ist, kann die linke Gehirnhälfte die rechte Gehirnhälfte wiederholt anweisen, die beteiligten Bahnen wiederherzustellen, um dieselben äußeren, objektiven Erfolgsmaße zu erzeugen. Auf diese Weise werden die Bahnen so weit gestärkt und verstärkt, dass das Bewusstsein der linken Gehirnhälfte in die Lage versetzt wird, unter Verwendung eines bewussten, anfordernden Modus auf die entsprechenden Bereiche in der rechten Gehirnhälfte zuzugreifen. Wenn der Proband beispielsweise die Durchblutung im linken Bein steigern möchte, um die Heilung zu beschleunigen, kann er sich mit seiner linken Gehirnhälfte auf das Erreichen dieses Ergebnisses konzentrieren, während er ein an das linke Bein angeschlossenes digitales Thermometer sorgfältig überwacht. Wenn die konzentrierte Anstrengung Erfolg zeigt, wird das digitale Thermometer einen Temperaturanstieg im linken Bein anzeigen. An diesem Punkt kann der Proband die empfundenen Empfindungen mental (mit der linken Gehirnhälfte) mit

dem erzielten Ergebnis verknüpfen und durch Erinnerungsabruf denselben Prozess betonen, um dessen Verstärkung durch Affirmation und Wiederholung zu bewirken. Auf diese Weise können Schmerzen blockiert, die Heilung gefördert, bösartige Tumore offenbar unterdrückt und letztendlich zerstört, die Lustzentren des Körpers stimuliert und eine Vielzahl spezifischer physiologischer Ergebnisse erzielt werden. Darüber hinaus kann Biofeedback eingesetzt werden, um das Erreichen tiefer meditativer Zustände insbesondere für Anfänger erheblich zu beschleunigen die keine Erfahrung mit Meditationstechniken haben und deren Fortschritte in dieser Methode durch effektive Visualisierung und externe, objektive Bestätigung gefördert werden. Die Darstellung des Gehirnwellenmusters der Testperson auf einer Kathodenstrahlröhre hat sich als laborgeprüftes Mittel erwiesen, mit dessen Hilfe Testpersonen schnell lernen können, sich in tief entspannte Zustände zu versetzen, die durch jene Art von Stille und geballter geistiger Konzentration gekennzeichnet sind, wie sie mit fortgeschrittener Meditation verbunden sind.

5. Gateway und Hemi-Sync. Nachdem wir nun kurz die grundlegenden Mechanismen der wichtigsten Techniken zur Bewusstseinsveränderung oder -erweiterung vorgestellt haben, die einige der Ziele und/oder Methoden der Gateway-Erfahrung teilen, können wir uns nun darauf konzentrieren, was diese Technik konkret beinhaltet. Im Grunde genommen ist die Gateway-Erfahrung ein Trainingssystem, das darauf ausgelegt ist, die Amplitude und Frequenz der Gehirnwellenaktivität zwischen der linken und rechten Gehirnhälfte zu verstärken, zu fokussieren und zu harmonisieren, um das Bewusstsein zu verändern, es aus dem physischen Bereich herauszuführen und so letztlich sogar den Beschränkungen von Zeit und Raum zu entkommen. Der Teilnehmer erhält dadurch Zugang zu den verschiedenen Ebenen intuitiven Wissens, die das Universum bietet. Was die Gateway-Erfahrung von anderen Formen der Meditation unterscheidet, ist die Verwendung der Hemi-Sync-Technik, die in einer Monografie der Monroe-Institute-Trainerin Melissa Jager definiert wird als „ein Bewusstseinszustand, der dadurch gekennzeichnet ist, dass die EEG-Muster beider Hemisphären gleichzeitig in Amplitude und Frequenz gleich sind“. Obwohl Hemi-Sync im normalen menschlichen Bewusstsein eher selten und nur von kurzer Dauer zu sein scheint, stellt Melissa Jager fest: „Von Bob Monroe entwickelte Audiotechniken können Hemi-Sync mit den grundlegenden Focus-3-Kassetten des Instituts induzieren und aufrechterhalten, ...“ Sie merkt außerdem an: „Studien, die von Elmer und Alyce Greene an der Nenninger Foundation durchgeführt wurden, haben gezeigt, dass eine Testperson mit 20 Jahren Training in Zen-Meditation Hemi-Sync konsistent nach Belieben herstellen und über 15 Minuten aufrechterhalten konnte.“ Dr. Stuart Twemlow, Psychiater und wissenschaftlicher Mitarbeiter des Monroe-Instituts, berichtet: „In unseren Studien zur Wirkung des Monroe-Kassettensystems auf die Gehirnwellen haben wir festgestellt, dass die Kassetten die Bündelung der Gehirnenergie (die wie bei einer Glühbirne in Watt gemessen werden kann) in ein immer engeres ‚Frequenzband‘ fördern. Diese Fokussierung der Energie ähnelt dem Yoga-Konzept der Einpunktigkeit, das wir im westlichen Sprachgebrauch als Zielstrebigkeit übersetzen könnten.“ Dr. Twemlow stellt weiter fest, dass, wenn der Einzelne über Focus 3 hinaus in die Kassetten eintaucht, „... eine allmähliche Zunahme der Gehirnwellenamplitude zu beobachten ist, die ein Maß für die Gehirnenergie oder -leistung darstellt.“

6. Lampe vs. Laser: Melissa Jager verwendet eine Metapher, um den Prozess zu verdeutlichen, der bei der Anwendung von Hemi-Sync im Rahmen der „Gateway Experience“ abläuft. Sie weist darauf hin, dass der menschliche Geist in seinem natürlichen Zustand mit einer gewöhnlichen Lampe verglichen werden kann, die Energie in Form von Wärme und Licht abgibt, dies jedoch auf chaotische, inkohärente Weise, wodurch sich ihre Energie über einen weiten Bereich von eher begrenzter Tiefe ausbreitet. Andererseits verhält sich der menschliche Geist unter der Disziplin von Hemi-Sync wie ein Laserstrahl, der einen geordneten Lichtstrahl erzeugt. Der Energiestrahle wird mit vollständiger Kohärenz sowohl in der Frequenz als auch in der Amplitude projiziert, sodass die Oberfläche

eines Laserstrahls milliardenfach mehr konzentrierte Energie enthält als eine vergleichbare Fläche auf der Sonne. Gateway geht davon aus, dass es, sobald Frequenz und Amplitude des menschlichen Gehirns kohärent gemacht wurden, möglich ist, beide zu beschleunigen, sodass der menschliche Geist bald auf immer höheren Schwingungsebenen mitschwingt. Der Geist kann sich dann mit anspruchsvolleren und feinstofflicheren Energieebenen im Universum synchronisieren. Es wird angenommen, dass der Geist, wenn er auf diesen zunehmend feinstofflichen Ebenen operiert, in der Lage ist, die so empfangenen Informationen über dieselbe grundlegende Matrix zu verarbeiten, mit der er gewöhnliche physische Sinneseindrücke interpretiert, um in einem kognitiven Prozess Bedeutung zu erlangen.

Kontext. Eine solche Bedeutung wird in der Regel visuell in Form von Symbolen wahrgenommen, kann aber auch als verblüffende Einfälle ganzheitlicher Intuition oder sogar in Form von Szenarien wahrgenommen werden, die sowohl die visuelle als auch die auditive Wahrnehmung einbeziehen. Die Mechanismen, durch die der Geist die Bewusstseinsfunktion ausübt, werden später in diesem Aufsatz näher behandelt.

7. Frequenzfolge-Reaktion. Um eine Synchronisation der Gehirnhälften zu erreichen, nutzt die Hemi-Sync-Technik ein Phänomen, das als Frequenzfolge-Reaktion (FFR) bekannt ist. Das bedeutet: Wenn eine Testperson einen Ton hört, der mit einer Frequenz erzeugt wird, die einer derjenigen entspricht, die mit der Funktionsweise des menschlichen Gehirns in Verbindung stehen, versucht das Gehirn, dasselbe Frequenzmuster nachzuahmen, indem es seine Gehirnwellenaktivität anpasst. Befindet sich die Testperson daher in einem Zustand voller Wachheit, hört aber Tonfrequenzen, die der Gehirnwellenaktivität auf Theta-Ebene ähneln, wird das Gehirn der Testperson versuchen, sein Gehirnwellenmuster vom normalen Beta-Zustand auf die Theta-Ebene zu verlagern. Da die Theta-Ebene mit dem Schlaf assoziiert wird, kann die betreffende Person von einem vollständig wachen in einen Schlafzustand übergehen (vorausgesetzt, sie widersetzt sich dem nicht bewusst), während das Gehirn versucht, seine Wellenfrequenzabgabe an diejenige anzupassen, die die Person hört. Da diese Gehirnwellenfrequenzen außerhalb des Spektrums von Tönen liegen, die vom menschlichen Ohr in reiner Form wahrgenommen werden können, muss Hemi-Sync sie auf der Grundlage eines anderen Phänomens erzeugen, das als die Fähigkeit des Gehirns bekannt ist, „Schwebungsfrequenzen“ abzuleiten. Wenn das menschliche Gehirn im linken Ohr einer Frequenz ausgesetzt wird, die 10 Hertz unter einer anderen hörbaren Frequenz liegt, die im rechten Ohr abgespielt wird, „hört“ das Gehirn, anstatt eine der beiden hörbaren Frequenzen wahrzunehmen, die Differenz zwischen ihnen, die „Schwebungsfrequenz“. Unter Nutzung des FFR-Phänomens und unter Anwendung der Technik der „Beat“-Frequenzen nutzt das Gateway-System Hemi-Sync und andere Audiotechniken, die das FFR-Phänomen einsetzen, um eine Vielzahl von Frequenzen einzuspielen, die auf einem praktisch unterschwelligem, kaum hörbarem Niveau wiedergegeben werden. Das Ziel besteht darin, die linke Gehirnhälfte zu entspannen, den physischen Körper in einen virtuellen Schlafzustand zu versetzen und die linke und rechte Gehirnhälfte unter Bedingungen, die die Erzeugung von Gehirnwellen mit immer höherer Amplitude und Frequenz fördern sollen, in Kohärenz zu bringen. Hörbare und möglicherweise unterschwellige Suggestionen von Bob Monroe begleiten die verschiedenen Gehirnwellenfrequenzen, die manchmal mit anderen Geräuschen wie Meeresrauschen überlagert werden, um die Tonfrequenzen bei Bedarf zu maskieren. Auf diese Weise ist Gateway bestrebt, dem Probanden die Werkzeuge an die Hand zu geben, mit denen er sein Bewusstsein im Laufe der Zeit durch den wiederholten Einsatz der Kassetten nach eigenem Willen verändern kann, um auf intuitive Weise Zugang zu neuen Kategorien von Informationen zu erhalten, die dem normalen Bewusstsein nicht zugänglich sind.

8. Die Rolle der Resonanz. Die Kohärenz des Gehirns durch Synchronisation mit „Beat“-Frequenzen, die über Stereokopfhörer eingespielt werden, ist jedoch nur

ein Teil des Grundes, warum das Gateway-System funktioniert. Es ist zudem darauf ausgelegt, die für tiefe transzendente Meditationszustände charakteristische körperliche Stille zu erreichen, die eine vollständige Veränderung des grundlegenden Resonanzmusters bewirkt, das mit den vom menschlichen Körper erzeugten Schallfrequenzen verbunden ist. Yoga, Zen oder transzendente Meditation bewirken, wenn sie lange genug praktiziert werden, eine Veränderung der Schallfrequenz, mit der das menschliche Herz im gesamten Körper mitschwingt. Laut Bentov resultiert diese Veränderung der Resonanz aus der Beseitigung dessen, was in der Medizin als „Bifurkationsecho“ bezeichnet wird, sodass der Klang des Herzschlags etwa siebenmal pro Sekunde in harmonischer Resonanz synchron durch das Kreislaufsystem wandern kann. Bentov beschreibt die Rolle des Bifurkationsechos wie folgt: „Wenn die linke Herzkammer Blut ausstößt, wölbt sich die elastische Aorta direkt hinter der Klappe auf und bewirkt, dass sich ein Druckimpuls entlang der Aorta nach unten ausbreitet. Wenn der Druckimpuls die Bifurkation im Unterbauch erreicht (wo sich die Aorta in zwei Teile teilt, um in die Beine zu münden), prallt ein Teil des Druckimpulses zurück und wandert die Aorta hinauf. Wenn das Herz in der Zwischenzeit weiteres Blut ausstößt und ein neuer Druckimpuls nach unten wandert, überlagern sich diese beiden Druckimpulse „Die Punkte werden schließlich irgendwo entlang der Aorta aufeinanderprallen und ein Interferenzmuster erzeugen.“ Indem sie den Körper in einen schlafähnlichen Zustand versetzen, erreichen die Gateway-Kassetten dasselbe Ziel wie Meditation, indem sie den Körper in einen so tiefen Entspannungszustand versetzen, dass das Bifurkations-Echo langsam verklingt, während das Herz die Kraft und Frequenz verringert, mit der es Blut in die Aorta pumpt. Das Ergebnis ist ein regelmäßiges, rhythmisches Sinuswellenmuster, das im ganzen Körper widerhallt und in anhaltender Resonanz bis in den Kopf aufsteigt. Die Amplitude dieses Sinuswellenmusters beträgt, gemessen mit einem empfindlichen, seismographenähnlichen Instrument, etwa das Dreifache des durchschnittlichen Schallvolumens, das das Herz bei normaler Funktion erzeugt.

9. Gehirnstimulation. Bentovs biomedizinisches Modell zeigt, dass diese Resonanz von erheblicher Bedeutung ist, da sie direkt auf das Gehirn übertragen wird und dort wirkt. Die daraus resultierende Schwingung wird über die mit Flüssigkeit gefüllten dritte und linke Ventrikel, die sich oberhalb des Hirnstamms befinden, aufgenommen und ins Gehirn weitergeleitet. Daraufhin wird ein elektromagnetischer Impuls erzeugt, der das Gehirn dazu anregt, die Amplitude und Frequenz der Gehirnwellen zu erhöhen, genau wie es Dr. Twemlow in seiner Forschung zu den Auswirkungen der Hemi-Sync-Kassetten beobachtet hat. Außerdem ist das Gehirn von einer festen Membran umgeben, der sogenannten Dura mater, die wiederum durch eine dünne Flüssigkeitsschicht zwischen ihr und dem Schädel gepolstert ist. Wenn die vom menschlichen Herzen in einem Zustand tiefer Entspannung erzeugte kohärente Resonanz die das Gehirn umgebende Flüssigkeitsschicht erreicht, entsteht ein rhythmisches Muster, in dem sich das Gehirn in einem kontinuierlichen Muster um etwa 0,005 bis 0,010 Millimeter auf und ab bewegt. Der sich selbst verstärkende Charakter des Resonanzverhaltens erklärt die Fähigkeit des Körpers, diese Bewegung trotz des minimalen Energieaufwands aufrechtzuerhalten. Auf diese Weise fungiert der gesamte Körper, basierend auf seinen eigenen Mikrobewegungen, als abgestimmtes Schwingungssystem, das Energie im Bereich zwischen 6,8 und 7,5 Hertz in die ionosphärische Hohlraumresonanz der Erde überträgt, die selbst bei etwa 7-7,5 Hertz schwingt. Zu diesem Prozess sagt Bentov:

„Dies geschieht bei einer sehr langen Wellenlänge von etwa 40.000 km, was in etwa dem Umfang des Planeten entspricht. Mit anderen Worten: Das Signal, das durch die Bewegung unseres Körpers entsteht, umrundet die Erde in etwa einer Siebtelsekunde durch das elektrostatische Feld, in das wir eingebettet sind. Eine derart lange Wellenlänge kennt keine Hindernisse, und ihre Stärke nimmt über große Entfernungen kaum ab. Natürlich

› , Zur Veröffentlichung freigegeben : CIA-RDP96-00788R001700210016-5

durchdringt es so gut wie alles: Metall, Beton, Wasser und die Felder, aus denen unser Körper besteht. Es ist das ideale Medium für die Übertragung eines telepathischen Signals.“

Folglich ist der Gateway-Prozess darauf ausgelegt, relativ schnell einen Zustand tiefer Ruhe im Nervensystem herbeizuführen und den Blutdruck deutlich zu senken, damit das Kreislaufsystem, das Skelett und alle anderen körperlichen Organsysteme beginnen, mit etwa 7 bis 7,5 Schwingungen pro Sekunde kohärent zu schwingen. Die daraus resultierende Resonanz erzeugt eine regelmäßige, sich wiederholende Schallwelle, die sich im Einklang mit dem elektrostatischen Feld der Erde ausbreitet.

10. Energieanpassung. Da der Körper zu einem kohärenten Oszillator wird, der im Einklang mit dem ihn umgebenden elektrostatischen Medium schwingt, fordern die in den „Gateway“-Kassetten enthaltenen spezifischen Übungen den Teilnehmer dazu auf, das seinen Körper umgebende Energiefeld aufzubauen, vermutlich unter Nutzung der Energie des Erdfeldes, an das sich der Körper nun anpasst, da er in der Lage ist, mit diesem in Resonanz zu treten. Dies bringt das Energiefeld des Körpers in Homogenität mit seiner Umgebung und fördert die Verlagerung des Bewusstseinssitzes in die Umgebung, teilweise als Reaktion darauf, dass die beiden elektromagnetischen Medien nun ein einziges Energiekontinuum bilden. Somit ist es derselbe Prozess, der das Gehirn in einen fokussierten Zustand versetzt. Die Kohärenz auf stetig höheren Frequenz- und Amplitudenebenen, die dazu dient, analoge Frequenzen im Universum zur Datenerfassung mitzuschwingen, fördert zudem die Steigerung des körperlichen Energieniveaus bis zu einem Punkt, an dem der Proband eine außerkörperliche Bewegung erleben kann, sobald er dazu bereit ist (auf dieses Thema wird später noch näher eingegangen). Darüber hinaus erzeugt der menschliche Körper durch Resonanz mit der elektromagnetischen Sphäre der Erde eine überraschend starke Trägerwelle, die den Geist bei der Kommunikation mit anderen, ähnlich eingestimmten menschlichen Geistern unterstützt.

11. Bewusstsein und Energie. Bevor wir mit unserer Erläuterung fortfahren können, ist es unerlässlich, den Mechanismus zu definieren, durch den der menschliche Geist die als Bewusstsein bekannte Funktion ausübt, und zu beschreiben, wie dieses Bewusstsein vorgeht, um aus den Reizen, die es empfängt, Bedeutung abzuleiten. Dazu werden wir zunächst den grundlegenden Charakter der materiellen Welt betrachten, in der wir physisch existieren, um das Rohmaterial, mit dem unser Bewusstsein arbeiten muss, genau zu erfassen. Zunächst muss darauf hingewiesen werden, dass die beiden Begriffe Materie und Energie irreführend sein können, wenn man sie als Bezeichnung für zwei deutlich unterschiedliche Existenzzustände in der uns bekannten physikalischen Welt versteht. Wenn man unter dem Begriff „Materie“ eine feste Substanz versteht, im Gegensatz zu „Energie“, die als eine Art Kraft verstanden wird, dann ist die Verwendung des ersteren Begriffs in der Tat völlig irreführend. Die Wissenschaft weiß heute, dass sowohl die Elektronen, die sich im Energiefeld um den Atomkern drehen, als auch der Kern selbst aus nichts anderem bestehen als aus oszillierenden Energiegittern. Feste Materie existiert im strengen Sinne des Wortes schlichtweg nicht. Vielmehr besteht die atomare Struktur aus oszillierenden Energiegittern, die von anderen oszillierenden Energiegittern umgeben sind, welche mit außerordentlich hohen Geschwindigkeiten umkreisen. In seinem Buch „Stalking this Wild Pendulum“ nennt Itzhak Bentov die folgenden Zahlen. Das Energiegitter, das

Der Kern des Atoms schwingt mit einer Frequenz von etwa 10^{22} Hertz (das bedeutet 10 gefolgt von 22 Nullen). Bei 70 Grad Fahrenheit schwingt ein Atom mit einer Frequenz von 10^{15} Hertz. Ein ganzes Molekül, das aus einer Reihe miteinander verbundener Atome besteht in einem einzigen Energiefeld schwingt im Bereich von 10 Hertz.

Eine lebende menschliche Zelle schwingt bei etwa 10^3 Hertz. Der springende Punkt ist, dass der gesamte Mensch – Gehirn, Bewusstsein und alles andere –

Zur Veröffentlichung freigegeben : CIA-RDP96-00788R001700210016-5

genau wie das ihn umgebende Universum nichts anderes ist als ein außerordentlich komplexes System von Energiefeldern. Die sogenannten Aggregatzustände sind in Wirklichkeit Variationen des Energiezustands, und das menschliche Bewusstsein ist eine Funktion der Wechselwirkung von Energie in zwei entgegengesetzten Zuständen (Bewegung vs. Ruhe), wie im folgenden Absatz beschrieben:

12. Hologramme. Energie erzeugt, speichert und ruft Bedeutung im Universum ab, indem sie sich bei bestimmten Frequenzen dreidimensional ausbreitet oder projiziert, wodurch ein lebendiges Muster entsteht, das als Hologramm bezeichnet wird. Das Konzept des Hologramms lässt sich am einfachsten anhand eines von Bentov angeführten Beispiels verstehen, in dem er den Leser bittet, sich eine mit Wasser gefüllte Schale vorzustellen, in die drei Kieselsteine geworfen werden. Während sich die durch das gleichzeitige Eintauchen der drei Kieselsteine entstehenden Wellen nach außen zum Rand der Schüssel ausbreiten, bittet Bentov den Leser weiter, sich vorzustellen, dass die Wasseroberfläche plötzlich schlagartig gefriert, sodass das Wellenmuster augenblicklich erhalten bleibt. Das Eis wird entfernt, wobei die drei Kieselsteine weiterhin auf dem Boden der Schüssel liegen bleiben. Dann wird das Eis einer starken, kohärenten Lichtquelle, wie beispielsweise einem Laser, ausgesetzt. Das Ergebnis ist ein dreidimensionales Modell oder eine Darstellung der Position der drei Kieselsteine, die in der Luft schweben. Hologramme sind in der Lage, so viele Details zu kodieren, dass es beispielsweise möglich ist, eine holografische Projektion eines Glases Sumpfwasser zu erstellen und diese unter Vergrößerung zu betrachten, um kleine Organismen zu erkennen, die mit bloßem Auge nicht sichtbar sind, wenn das Glas Wasser selbst untersucht wird. Das gesamte Konzept der Holografie ist, trotz seiner wissenschaftlichen Implikationen, den Physikern erst seit der Erarbeitung der zugrunde liegenden mathematischen Prinzipien durch Dennis Gabor im Jahr 1947 bekannt (er erhielt später für seine Arbeit den Nobelpreis).

Ein labortechnischer Nachweis von Gabors Arbeit gelang erst Jahre später, nach der Erfindung des Lasers. Der Biologe Lyall Watson erklärt dazu:

„Die reinste Form von Licht, die uns zur Verfügung steht, ist das von einem Laser erzeugte Licht, das einen Strahl aussendet, in dem alle Wellen dieselbe Frequenz haben - ähnlich wie die Wellen, die ein idealer Kieselstein in einem perfekten Teich erzeugt. Wenn sich zwei Laserstrahlen berühren, erzeugen sie ein Interferenzmuster aus hellen und dunklen Wellen, das auf einer fotografischen Platte aufgezeichnet werden kann. Und wenn einer der Strahlen nicht direkt vom Laser kommt, sondern zunächst von einem Objekt wie einem menschlichen Gesicht reflektiert wird, ist das resultierende Muster zwar sehr komplex, lässt sich aber dennoch aufzeichnen. Die Aufzeichnung ist dann ein Hologramm des Gesichts.“

13. Das Teil verkörpert das Ganze. Von weiterer Bedeutung ist die Tatsache, dass selbst wenn wir unser Frozon-Hologramm des Wellenmusters auf den Boden fallen lassen und es in mehrere Teile zerbrechen würden, jedes einzelne Teil das gesamte holografische Bild ganz von selbst wiederherstellen würde. Je kleiner das Teil, desto unschärfer und verzerrter wäre die resultierende holografische Projektion, doch bleibt die Tatsache bestehen, dass dennoch eine vollständige Projektion entstehen würde. Der Schlüssel zur Erzeugung eines Hologramms liegt darin, dass Energie in Bewegung mit Energie im Ruhezustand (Bewegungslosigkeit) interagieren muss. Im vorstehenden Beispiel stellen die Kieselsteine Energie in Bewegung dar, während das Wasser (vor seiner Erregung durch die Kieselsteine) Energie im Ruhezustand darstellt. Um die Bedeutung eines Hologramms zu aktivieren oder, praktisch gesehen, zu „wahrnehmen“, muss Energie (in diesem Fall eine kohärente Lichtquelle wie ein Laserstrahl) durch das Interferenzmuster geleitet werden, das durch die Wechselwirkung zwischen der bewegten Energie und der Energie im Ruhezustand erzeugt wird. In dem von Bentov angeführten einfachen Beispiel wurde diese Voraussetzung erfüllt, indem das eingefrorene

› , Zur Veröffentlichung freigegeben : CIA-RDP96-00788R001700210016-5

Interferenzmuster vor das kohärente Licht gehalten wurde, um das dreidimensionale holografische Bild (sein „Bewegen“) in den Raum zu projizieren. Wie Marilyn Ferguson, Herausgeberin des Brain/Mind Bulletin, uns erklärt:

„Ein weiteres Merkmal eines Hologramms ist seine Effizienz. Milliarden von Daten können auf kleinstem Raum gespeichert werden. Das Muster des holografischen [Fotos] ... ist überall auf der Platte gespeichert.“

14. Die Bewusstseinsmatrix. Das Universum besteht aus wechselwirkender Felder, einige best und einige Energie in Bewegung. Es ist an sich ein einziges gigantisches

ein Hologramm von unglaublicher Komplexität. Nach den Theorien von Karl Pribram, einem Neurowissenschaftler an der Stanford University, und David Bohm, einem Physiker an der University of London, ist auch der menschliche Geist ein Hologramm, das sich durch den Austausch von Energie auf das universelle Hologramm einstellt, wodurch es Bedeutung ableitet und den Zustand erreicht, den wir Bewusstsein nennen. In Bezug auf Zustände erweiterten oder veränderten Bewusstseins, wie sie bei Gateway genutzt werden, funktioniert der Prozess wie folgt. Wenn Energie verschiedene Aspekte des universellen Hologramms durchläuft und von den elektrostatischen Feldern wahrgenommen wird, aus denen der menschliche Geist besteht, werden die übertragenen holografischen Bilder auf diese elektrostatischen Felder des Geistes projiziert und in dem Maße wahrgenommen oder verstanden, wie das elektrostatische Feld mit einer Frequenz und Amplitude arbeitet, die mit dem durch es hindurchgehenden Energieträgerwellenmuster harmonieren und es somit „lesen“ kann. Veränderungen in der Frequenz und Amplitude des elektrostatischen Feldes, aus dem der menschliche Geist besteht, bestimmen die Konfiguration und damit den Charakter der holografischen Energiematrix, die der Geist projiziert, um Bedeutung direkt

verstehen, was das holografische Bild ihm „sagt“, vergleicht der Geist das gerade empfangene Bild mit sich selbst. Konkret geschieht dies, indem er das empfangene Bild mit jenem Teil seines eigenen Hologramms vergleicht, der das Gedächtnis ausmacht. Durch das Erfassen von Unterschieden in

8

geometrische Form und in der Energiefrequenz, die das Bewusstsein wahrnimmt (siehe Abbildung 2, nächste Seite). Wie der Psychologe Keith Floyd es ausdrückt:

„Entgegen dem, was die Kryptik für wahr hält, ist es vielleicht nicht das Gehirn, das das Bewusstsein erzeugt – sondern vielmehr das Bewusstsein, das die Erscheinung des Gehirns erschafft ...“

15. Gehirn in Phase: Der Bewusstseinsprozess lässt sich am einfachsten veranschaulichen, wenn wir uns die holografischen Eingaben mit einem dreidimensionalen Gittersystem überlagert vorstellen, sodass alle darin enthaltenen Energiemuster anhand dreidimensionaler Geometrie beschrieben werden können, wobei die Daten mithilfe von Mathematik auf eine zweidimensionale Form reduziert werden. Bentov erklärt, dass Wissenschaftler vermuten, dass der menschliche Geist wie alle digitalen Computer nach einem einfachen binären „Go/No-Go“-System funktioniert. Sobald er also eine dreidimensionale Matrix über die holografischen Informationen legt, die er interpretieren möchte, und diese Informationen mathematisch auf eine zweidimensionale Form reduziert, kann er sie mithilfe seines grundlegenden binären Systems vollständig verarbeiten – genau wie jeder von Menschenhand geschaffene Computer große Datenmengen verarbeiten und verschiedene Vergleiche zwischen den Daten und den in seinem digitalen Speicher abgelegten Informationen anstellen kann. Unser Geist funktioniert auf dieselbe Weise und nimmt die Welt ausschließlich durch Vergleiche wahr. Dcntov formuliert diese These wie folgt: „Unsere gesamte Realität entsteht durch das ständige Anstellen solcher Vergleiche ... Wann immer wir etwas wahrnehmen, nehmen wir immer nur Unterschiede wahr.“ In Zuständen erweiterten Bewusstseins fungiert die rechte Gehirnhälfte des menschlichen Gehirns in ihrer ganzheitlichen, nichtlinearen und nonverbalen Funktionsweise als primäre Matrix oder Rezeptor für diesen holografischen Input, während die linke Gehirnhälfte, indem sie in Phase oder Kohärenz mit der rechten Gehirnhälfte arbeitet, durch ihre binäre, computerähnliche Funktionsweise die sekundäre Matrix bereitstellt, um die Daten durch Vergleich weiter zu filtern und sie auf eine diskrete, zweidimensionale Form zu reduzieren.

16. Bewertung. In dem Maße, in dem es Gateway gelingt, eine Bereicherung der geistigen Energiematrix herbeizuführen, gelingt es ihm auch, das menschliche Bewusstsein zu erweitern oder zu verändern, sodass es ohne Rückgriff auf die physischen Sinne wahrnehmen kann, sodass letztlich immer mehr vom universellen Hologramm (das natürlich nicht durch Sinneswahrnehmung zugänglich ist) wahrgenommen und verstanden werden kann.

Marilyn Ferguson hat geschrieben, dass die Theorien von Pribram und Bohm „offenbar alle transzendentalen Erfahrungen, paranormalen Ereignisse und sogar ‚normale‘ Wahrnehmungsmerkwürdigkeiten erklären können ...“ Weiterhin sagt sie über Pribram:

„Derzeit schlägt er ein verblüffendes, allumfassendes Modell vor, das bei denjenigen, die sich für die Geheimnisse des menschlichen Bewusstseins interessieren, für große Begeisterung sorgt. Sein „holografisches Modell“ verbindet Hirnforschung mit theoretischer Physik; es erklärt die normale Wahrnehmung und entzieht gleichzeitig paranormalen und transzendentalen Erfahrungen ihren übernatürlichen Charakter, indem es sie als Teil der Natur erklärt.“

Ähnlich wie bestimmte seltsame Entdeckungen der Quantenphysik verleiht die radikale Neuausrichtung dieser Theorie den paradoxen Aussagen von Mystikern aller Zeiten plötzlich einen Sinn.“

17. Selbstwahrnehmung. Um unseren Überblick über den Prozess zu vervollständigen, durch den der Geist Bewusstsein erlangt und ausübt, müssen wir auch den Mechanismus beschreiben, der für jenen Aspekt des menschlichen Denkens verantwortlich ist, der es vom Bewusstsein von Pflanzen oder Tieren unterscheidet, nämlich die Selbstwahrnehmung. Menschen wissen nicht nur, sondern sie wissen auch, dass sie wissen. Sie sind in der Lage, den Prozess ihres eigenen Denkens zu beobachten und sich dessen bewusst zu bleiben. Darüber hinaus können sie eine vergleichende

Die Funktionen der o:E-Bzaln-Hemi-Synthese im Bewusstseins-Energie-Gitter von

BEWUSSTSEINS-ENERGIE-GITTER

**Bewusstseinsgitter
der linken
Gehirnhälfte**

Fungiert wie die
Computersoftware des
Geistes, um Eingaben
aus der rechten
Gehirnhälfte in verbale
Symbole und Konzepte
umzuwandeln.

**Bewusstseinsgitter
der rechten
Hemisphäre**

Erzeugt ein
dreidimensionales
holografisches Bild, um
zweidimensionale e Go/No-
-Go- en zu:

Bewertung, bei der sie die Funktionsweise ihrer Denkprozesse anhand verschiedener „objektiver“ Maßstäbe beurteilen, die sie sich zu eigen gemacht haben. Das menschliche Bewusstsein kann dies tun, weil es die Fähigkeit besitzt, Aspekte seines eigenen Hologramms zu duplizieren, sie nach außen zu projizieren, diese Projektion zu „wahrzunehmen“, sie mit dem Gedächtnisaspekt (in dem seine Bewertungs- und Messstandards gespeichert sind) seines eigenen Hologramms zu vergleichen und die Unterschiede mithilfe dreidimensionaler Geometrie und anschließend binärer „Go/No-Go“-Impulse zu messen oder zu „erfassen“, um so eine verbale Erkenntnis über das Selbst zu gewinnen.

18. Zeit-Raum-Dimension. Bis hierhin war unsere Erörterung des Gateway-Prozesses relativ einfach und leicht nachvollziehbar. Jetzt beginnt der Spaß. Gateway umfasst mehr als nur die Wahrnehmung jener Aspekte des universellen Hologramms, auf die in der uns bekannten Zeit-Raum-Dimension zugegriffen werden kann. Zu erklären, wie und warum das menschliche Bewusstsein dazu gebracht werden kann, die Grenzen von Zeit und Raum zu überwinden, ist die nächste Aufgabe, der wir uns widmen müssen. Dazu müssen wir zunächst verstehen, was Zeit und Raum sind, um zu begreifen, wie die von ihnen gebildete Dimension überwunden werden kann. Physiker definieren Zeit als ein Maß für Energie oder Kraft in Bewegung. Mit anderen Worten: Es ist ein Maß für Veränderung. Damit Energie jedoch in Bewegung sein kann, muss sie zunächst in irgendeiner Weise innerhalb der Grenzen eines Schwingungsmusters begrenzt sein, sodass diese Begrenzung ihr die Fähigkeit verleiht, an einem bestimmten Ort enthalten zu sein, der sich von anderen Orten (Raum) unterscheiden lässt. Energie, die nicht begrenzt ist, ist Kraft ohne Grenze, ohne Dimension, ohne die Grenzen der Form. Sie ist Unendlichkeit, kann sich nicht bewegen, da es nichts jenseits der Unendlichkeit gibt, und befindet sich daher außerhalb der Dimension der Zeit. Sie ist auch jenseits des Raums, da dieses Konzept impliziert, dass eine bestimmte Energieform auf einen bestimmten Ort beschränkt ist und an anderen Orten nicht vorhanden ist. Befindet sich Energie jedoch im Zustand der Unendlichkeit, gibt es keine Grenzen, kein „Hier“, das sich von „Dort“ unterscheidet, kein Gefühl für Fläche. Energie in der Unendlichkeit bedeutet Energie, die sich gleichmäßig und ohne Begrenzung ausdehnt. Sie hat keinen Anfang, kein Ende, keinen Ort. Sie ist bewusste Kraft, die grundlegende, ursprüngliche Kraft der Existenz ohne Form, ein Zustand der Unendlichkeit Sein. Man sagt, dass Energie in der Unendlichkeit vollkommen in Ruhe ist und daher keine Hologramme erzeugen kann, solange sie völlig inaktiv bleibt. Sie behält ihre innewohnende Fähigkeit zum Bewusstsein insofern bei, als sie Hologramme empfangen und passiv wahrnehmen kann, die von Energie in Bewegung in den verschiedenen Dimensionen erzeugt werden, aus denen das geschaffene Universum besteht; sie kann jedoch nicht von einem Bewusstsein wahrgenommen werden, das im aktiven Universum wirkt. Energie in diesem Zustand inaktiver Unendlichkeit wird von Physikern als Energie in ihrem absoluten Zustand oder einfach als „das Absolute“ bezeichnet. Zwischen dem Absoluten und dem „materiellen“ Universum, in dem wir unsere physische Existenz erleben, liegen verschiedene dazwischenliegende Dimensionen, zu denen das menschliche Bewusstsein in veränderten Seinszuständen Zugang erlangen kann. Theoretisch kann das menschliche Bewusstsein die Horizonte seiner Wahrnehmungsfähigkeit so lange erweitern, bis es die Dimension des Absoluten erreicht; an diesem Punkt hört die Wahrnehmung auf, da das Absolute keine Hologramme von oder über sich selbst erzeugt.

19. Zwischenliegende Dimensionen. Da das Absolute bewusste Energie in der Unendlichkeit ist (d. h. ohne Grenzen), erstreckt es sich über jede Dimension und umfasst somit die
Eine Zeit-Raum-Dimension, in der wir physisch existieren, die wir jedoch nicht wahrnehmen können. Sie überlagert alles, ebenso wie viele der dazwischenliegenden Gradienten oder Dimensionen, durch die die Energien des

Universums auf ihrem Weg zu und von ihrer Heimat im Zustand der Unendlichkeit (dem Absoluten) strömen. Um in diese dazwischenliegenden Dimensionen einzutreten, muss sich das menschliche Bewusstsein mit einer so intensiven Kohärenz fokussieren, dass sich die Frequenz des Energiemusters, aus dem dieses Bewusstsein besteht (d. h. die Gehirnwellenaktivität), so weit beschleunigen kann, dass das resultierende Frequenzmuster, würde man es auf einem Oszilloskop darstellen, praktisch wie eine durchgehende Linie aussehen würde. Das Erreichen dieses Zustands veränderten Bewusstseins schafft die Voraussetzungen für die Wahrnehmung von Nicht-Zeit-Raum-Dimensionen, und zwar aufgrund der Wirkungsweise eines in der Physik als Plancksche Entfernung bekannten Prinzips.

Zur Veröffentlichung freigegeben am 10.09.2003: CIA P96-0 0788R001700210016-5

Dies ist ein Aspekt der Quantenmechanik, der sich darauf bezieht, dass jede Schwingungsfrequenz (wie beispielsweise eine Gehirnwellen) zwei Punkte völliger Ruhe erreicht, die die Grenzen jeder einzelnen Schwingung (d.h. der Auf- oder Abbewegung) bilden. Ohne diese Ruhepunkte wäre ein schwingendes Wellenmuster unmöglich, da die Ruhepunkte erforderlich sind, damit die Energie die Richtung ändern und somit innerhalb fester Grenzen weiter schwingen kann. Es ist jedoch auch wahr, dass diese Energie, wenn sie für einen unendlich kurzen Augenblick einen ihrer beiden Ruhepunkte erreicht, aus dem Zeit-Raum „herausklickt“ und sich der Unendlichkeit anschließt (siehe Abbildung 3, nächste Seite). Dieser entscheidende Schritt aus dem Zeit-Raum heraus erfolgt, wenn die Geschwindigkeit der

Die Schwingungsamplitude fällt unter 10^3 Zentimeter pro Sekunde (Planck-Abstand). Um Bentovs Worte: „...die Quantenmechanik lehrt uns, dass wir, sobald Entfernungen unter die Planck-Länge von 10^{-33} cm fallen, praktisch in eine neue Welt eintreten.“ Um auf unseren konkreten Fall zurückzukommen: Das Wellenmuster des

menschlichen Bewusstseins erreicht eine so hohe Frequenz, dass die „Clickouts“ so dicht beieinander liegen, dass darin eine virtuelle Kontinuität entsteht. Dann wird tatsächlich angenommen, dass ein Teil dieses Bewusstseins seine Informationssammelfunktion in jenen Dimensionen etabliert und aufrechterhält, die sich zwischen Zeit-Raum und dem Absoluten befinden. Während sich also das fast kontinuierliche „Clickout“-Muster in einer kontinuierlichen Phase bei Geschwindigkeiten unterhalb der Planck-Distanz etabliert, jedoch bevor es den Zustand völliger Ruhe erreicht, durchschreitet das menschliche Bewusstsein den Spiegel des Zeit-Raums in der Art von

Alice beginnt ihre Reise ins Wunderland. Das „Gateway“-Erlebnis mit der dazugehörigen Hemi-Sync-Technik ist offenbar darauf ausgelegt, dem menschlichen Bewusstsein – bei systematischer und geduldiger Anwendung – zu ermöglichen, ein kohärentes Wahrnehmungsmuster

Wahrnehmung in jenen Dimensionen zu entwickeln, in denen Geschwindigkeiten unterhalb der Planck-Länge herrschen. Dies

ilt unabhängig davon, ob der Einzelne sein Bewusstsein während er sich in seinem physischen Körper befindet oder ob er dies tut, nachdem er dieses Bewusstsein vom physischen Körper getrennt hat (d. h. im zuvor erwähnten sogenannten außerkörperlichen Zustand).

20. Subatomare Teilchen. Das Verhalten subatomarer Teilchen liefert ein interessantes Beispiel für das in den vorangegangenen Absätzen beschriebene Phänomen des „Ausklinkens“. In einem für die Zeitschrift „Science Digest“ verfassten Artikel erwähnt Dr. John Gliedman die Art und Weise, wie subatomare Teilchen miteinander kommunizieren, sobald ihre Energiefelder infolge einer Kollision miteinander in Resonanz treten. Es wird natürlich angenommen, dass diese Kommunikation während der „Click-out-Phase“ in der Schwingung der Energiefelder stattfindet, aus denen die betreffenden subatomaren Teilchen bestehen. Dies ist der Grund für die Querkommunikation, die, gemessen an Zeit-Raum-Geschwindigkeiten, Geschwindigkeiten zu beinhalten scheint, die über der Lichtgeschwindigkeit liegen. In Wirklichkeit wird Einsteins Relativitätstheorie dadurch nicht widerlegt, sondern die betreffende Kommunikation findet vielmehr außerhalb der Dimension von Raum-Zeit, auf die die Relativitätstheorie streng beschränkt ist. Genauer gesagt,

Dr. Gleidman erklärt: „Die Quantentheorie geht von einer Art Fernwirkung aus, die man als ‚Siamesischer-Zwilling-Effekt‘ bezeichnen könnte, wenn zwei subatomare Teilchen kollidieren und sich anschließend in getrennte Richtungen bewegen. Selbst wenn die Teilchen sich ‚auf der anderen Seite des Universums‘ befinden, reagieren sie der Theorie zufolge augenblicklich auf die Handlungen des jeweils anderen. Damit verstoßen sie gegen das Relativitätsprinzip, das Geschwindigkeiten über der Lichtgeschwindigkeit verbietet.“ Was die Versuche betrifft, das Wissen über das Verhalten von Energie in Dimensionen zu quantifizieren, die offenbar außerhalb von Zeit und Raum liegen, spricht Bentov von „... mutigen Physikern, die an hypothetischen Teilchen arbeiten, sogenannten ‚Tachyonen‘, die sich mit Geschwindigkeiten bewegen können, die höher sind als die des Lichts. Die Geschwindigkeit von Tachyonen beginnt knapp über der Lichtgeschwindigkeit und reicht bis hin zu unendlichen Geschwindigkeiten.“

21. Dimensionen dazwischen. Nachdem wir nun die Stichhaltigkeit der Behauptung angenommen haben, dass die Energieformen, aus denen das Bewusstsein besteht, über die Zeit-Raum-Dimension hinausgehen können, müssen wir unsere Aufmerksamkeit auf jene Energieformen richten, die

Zur Veröffentlichung freigegeben am 10.09.2003: ctA-RDP96-00788R001700210016-5

, ' , • Genehmigt Rbza\$tbleaY»spàsX>st1o t. | \fó»6 8 @016-5

diese Dimensionen zwischen Zeit-Raum und dem Absoluten bewohnen. Auf diese Weise können wir die Gestalt, die die „Realität“ annimmt, besser wahrnehmen, wenn wir ihr in diesen Zwischenwelten begegnen. In diesem Zusammenhang sagt uns Bentov:

„Der kausale Zusammenhang zwischen Ereignissen bricht zusammen; Bewegungen verlaufen eher ruckartig als fließend. Zeit und Raum können ‚körnig‘ oder ‚klumpig‘ werden. Möglicherweise kann ein Teil des Raums von einem Materieteilchen in beliebiger Richtung durchquert werden, ohne dass dies notwendigerweise mit einem Teil der Zeit synchronisiert ist. Kurz gesagt: Ein Ereignispaar tritt entweder in der Zeit oder im Raum auf, wobei das Paar nicht kausal, sondern durch eine zufällige Fluktuation miteinander verbunden ist.“

Bentov meint damit, dass innerhalb der Raum-Zeit-Dimension, in der beide Konzepte auf allgemein einheitliche Weise gelten, ein proportionales Verhältnis zwischen ihnen besteht. Ein bestimmter Raum kann von Energie, die sich entweder in Teilchen- oder in Wellenform bewegt, in einer bestimmten Zeit zurückgelegt werden, vorausgesetzt, es liegt eine bestimmte Geschwindigkeit vor – und zwar praktisch überall im Raum-Zeit-Universum. Das Verhältnis ist klar und vorhersehbar. Allerdings, in der In den Zwischenwelten jenseits von Zeit und Raum sind die Beschränkungen, die der Energie auferlegt werden, um sie in einen oszillierenden Bewegungszustand zu versetzen, nicht so einheitlich wie in unserem physikalischen Universum. Es ist daher wahrscheinlich, dass man auf eine Vielzahl verschiedener Verzerrungen und Unstimmigkeiten stößt, sodass unsere schönen, ordentlichen Annahmen über die Beziehung zwischen Zeit und Raum, wie wir sie in dieser Dimension kennen, nicht mehr gelten. Noch wichtiger ist jedoch, dass sich der Zugang sowohl zur Vergangenheit als auch zur Zukunft eröffnet, wenn die Dimension des gegenwärtigen Zeit-Raums hinter uns gelassen wird.

22. Besonderer Zustand, außerkörperliche Erfahrung. Obwohl das menschliche Bewusstsein mit ausreichender Übung die Dimension von Zeit und Raum überwinden und mit anderen Energiesystemen in anderen Dimensionen in Verbindung treten kann, wird der gesamte Prozess erheblich verbessert, wenn dieses Bewusstsein vor dem Versuch einer solchen Verbindung weitgehend vom physischen Körper gelöst werden kann. Sobald ein Mensch die Technik der außerkörperlichen Bewegung beherrscht und dann den Punkt erreicht, an dem er in der Lage ist, aus dem Raum-Zeit-Kontinuum auszubrechen, während er sich außerhalb seines Körpers befindet, gewinnt er den Vorteil, einen Teil seines erweiterten Bewusstseins „auszuklicken“, während er von einer Basis aus startet, die viel näher an den Dimensionen liegt, mit denen er kommunizieren möchte. Mit anderen Worten: Da er von einem Punkt ausgeht, der – um eine Analogie aus dem Zeit-Raum-Kontext zu verwenden – viel „höher“ liegt, wird der Teil seines Bewusstseins, der am „Herausklicken“ beteiligt ist, umso mehr Zeit haben, in Dimensionen jenseits von Zeit und Raum zu interagieren, da weniger Zeit benötigt wird, um die dazwischenliegenden Schichten zu durchqueren. Sobald der Mensch zudem in der Lage ist, sein Bewusstsein jenseits von Zeit und Raum zu projizieren, würde dieses Bewusstsein logischerweise dazu neigen, seine Frequenzabgabe an die neue Energieumgebung anzupassen, der es ausgesetzt ist, wodurch das Ausmaß, in dem das veränderte Bewusstsein des Menschen weiter modifiziert werden kann, um einen deutlich gesteigerten Fokuspunkt und ein deutlich verfeinertes Schwingungsmuster zu erreichen, erheblich gesteigert wird. Infolgedessen dürfte sich ein sich selbst verstärkender Prozess einstellen, bei dem je weiter das Bewusstsein im außerkörperlichen Zustand über die Zeit-Raum-Dimension hinaus projiziert werden kann, desto stärker sich sein Energieausstoß erhöht, wodurch das Potenzial für noch weitere Reisen gefördert wird. Die vorläufige Schlussfolgerung lautet, dass der außerkörperliche Zustand als äußerst wirksames Mittel angesehen werden kann, um den Prozess der Bewusstseinsweiterung zu beschleunigen und eine Verbindung zu Dimensionen jenseits von Zeit und Raum herzustellen. Wenn der Praktizierende der Gateway-Technik die Wahl hat, sich auf

das Erreichen und Nutzen der außerkörperlichen Erfahrung zu konzentrieren, anstatt seine gesamten Anstrengungen darauf zu richten, sein Bewusstsein ausschließlich von einer physischen Basis aus zu erweitern, scheint Ersteres viel schnellere und eindrucksvollere Erfolge zu versprechen als Letzteres.

22, Das Absolute im Kontext. An dieser Stelle ist es vielleicht hilfreich, kurz innezuhalten und zusammenzufassen

die wesentlichen Aspekte unserer geistigen Reise vom Zeit-Raum in den Bereich des Absoluten. Wir haben uns bereits ausführlich mit dem unglaublich komplexen Hologramm befasst, das durch die Überschneidung von Energiemustern entsteht, welche von der Gesamtheit aller Dimensionen des Universums, einschließlich des Zeit-Raums, erzeugt werden. Wir haben festgestellt, dass unser Geist Energiefelder bildet, die mit verschiedenen Aspekten dieses Hologramms interagieren, um Informationen abzuleiten, die letztlich von der linken Gehirnhälfte verarbeitet werden, um sie in eine Form zu bringen, die wir für den Prozess nutzen, den wir Denken nennen. Wir haben angedeutet, dass dieses Hologramm die endliche Verkörperung des unendlichen Bewusstseins des Absoluten in aktiver, energetischer Form ist. Es ist der Titel, den wir jenem riesigen Energiepool in einem Zustand vollkommener Ruhe gegeben haben, über dem das physische Universum liegt und aus dem es stammt. Um dies zu beschreiben, verwendet Bentov übrigens die Analogie eines sehr tiefen Meeres, wobei er die stillen Tiefen des Meeres mit der Dimension des Absoluten vergleicht, während er die sturmgepeitschten Wellen darüber dem physischen Universum zuordnet, das uns vertraut ist. Die leicht unruhigen Strömungen des Meeres, die sich zwischen der turbulenten Oberfläche und den völlig stillen Tiefen befinden, repräsentieren Energie, die sich entweder im Prozess der Ruhe (d. h. der Annäherung an die Unendlichkeit) oder im Prozess des Aufbrechens aus der Ruhe befindet.

24, Vom Urknall zum Torus. Ausgehend von der weithin anerkannten „Urknall“-Theorie stellt Bentov ein konzeptionelles Modell vor, um den Prozess der Raum-Zeit-Entwicklung und die relative Position des universellen Hologramms darzustellen. Dieses Hologramm wird oft als „Torus“ bezeichnet, da man annimmt, dass es die Gesamtform eines riesigen, in sich geschlossene Spirale. Auf der Grundlage aktueller Studien zur Verteilung von Quasaren (quasi-stellaren Objekten) und ausgehend von der Prämisse, dass im Universum kleinere Prozesse tendenziell Spiegelbilder größerer Prozesse sind (d.h. die Anordnung der Elektronen um den Atomkern spiegelt die Umlaufbahn der Planeten um ihre Sonnen wider und so weiter), postuliert Bentov das folgende Szenario. Ausgehend von der beobachteten Fähigkeit von Quasaren, enorm konzentrierte Materiestrahlen aus ihrem Inneren in einer kontrollierten, nicht konzentrischen Version der „Big Bang“ - er stellt sich einen ähnlichen Prozess bei der Entstehung des Universums vor (siehe Abbildung 4, nächste Seite). Angesichts der Tatsache, dass sich die Galaxien nördlich unserer eigenen Galaxie schneller entfernen als die südlich gelegenen und dass die im Osten und Westen nachweislich weiter entfernt sind, betrachtet Bentov dies als substanziellen Beweis dafür, dass sich der Materiestrahl, der sich in unser Universum ausdehnte, wieder auf sich selbst zurückgewandt und schließlich eine eiförmige Gestalt angenommen hat. Er sieht, wie „Materie“ in unserem Universum in das eiförmige Muster eintritt, nachdem sie aus einem Kern, der aus extrem komprimierter Energie besteht, durch ein „Weißes Loch“ ausgestoßen wurde. Am Ende ihrer Reise zum anderen Ende des Eies sieht er, wie sie durch ein „Schwarzes Loch“ wieder austritt. In einem solchen Modell wird die Zeit als Maß für die Veränderung betrachtet, die eintritt, wenn sich Energie in neue, komplexere Formen entwickelt, während sie sich entlang der Strecke von der Seite des weißen Lochs am Kern um die Hülle dieses „kosmischen Eies“ herum ausbreitet, bissie in das Schwarze Loch eintritt. Mit anderen Worten: Wenn Energie - ausgestoßen aus der Unendlichkeit und durch das Bewusstsein des Absoluten innerhalb von Grenzen eingeschlossen - nach dem Ausstoß aus dem weißen Loch an der Spitze des Eies Form und Bewegung

annimmt, beginnt die Zeit als Maß für den Rhythmus dieser evolutionären Bewegung, während die „Realität“ auf ihrer Reise zum schwarzen Loch am anderen Ende um die Hülle des Eies kreist.

25. Unser Platz in der Zeit. Die beobachtete Verteilung der Galaxien lässt vermuten, dass sich unser Universum nahe der Spitze des Eies befindet, an dem Punkt, an dem die Materie beginnt, auf sich selbst zurückzufallen. Dies erklärt, warum sich die Galaxien im Norden schneller entfernen, da sie in den Abwärtsstrom der Materie zum anderen Ende des kosmischen Eies hineingezogen werden (siehe Abbildung 5, nächste Seite). Über diesem kosmischen Ei liegt das Absolute, das den strahlenden Kern stützt, aus dem der ursprüngliche Materiestrom hervorging. Während sich der Materiestrom um das Eiförmige herum zu seinem Ziel am Schwarzen Loch bewegt, wo er

Zur Veröffentlichung freigegeben am 10.09.2003: C-RDP96-00788R001700210016-5

Zur
Veröffentlichung
freigegeben

liguro Ein Foto eines Quasars, der einen Materiestrahl aussendet

32

direction of time-space evolving-Richtung der Entwicklung von Raum und Zeit, hologrampoint where flow of time-space turns towards opposite pole of ovoid -Hologrampunkt, an dem der Fluss von Raum und Zeit sich zum gegenüberliegenden Pol des Eiförmigen wendet.

g' Abbildung B: Schematische Darstellung der kosmischen -Eis

Faser C: Stilisierte Darstellung eines einfachen Torus

Approved For Release 2003/09/10 : CIA-RDP96-00788R001700210016-5
(Figures A and B from Bentov, Stalking the Wild Pendulum; Fig. C, Purce, the__

EXJIBIT

4

Mystische Spirale 3

A. Zur Veröffentlichung freigegeben am 10.09.2003: CIA-RDP96-00788R001700210016-5

wird wieder in den strahlenden Kern und anschließend ins Absolute zurückgeführt; dabei erzeugt sie das Interferenzmuster innerhalb des kosmischen Eies, das das universelle Hologramm oder den Torus bildet. Da der Torus gleichzeitig von Materie in allen verschiedenen Phasen der „Zeit“ erzeugt wird, spiegelt er die Entwicklung des Universums in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft wider (so wie sie aus unserer speziellen Perspektive in einer Zeitphase betrachtet würde). Durch die Betrachtung dieses Modells wird es möglich zu „sehen“, wie das menschliche Bewusstsein, wenn es in einen ausreichend veränderten (fokussierten) Zustand versetzt wird, Informationen über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erlangen könnte, da diese alle gleichzeitig im universellen Hologramm existieren (im Falle der Zukunft, weil alle Konsequenzen der Vergangenheit und Gegenwart im Hologramm zusammenlaufen, sodass die Zukunft mit absoluter Genauigkeit vorhergesagt oder „gesehen“ werden kann). Darüber hinaus lässt sich erkennen, wie sich die Implosionen von Energiemustern kreuzen und wieder kreuzen, um ein

unglaublich komplexes vierdimensionales Hologramm oder einen Torus zu bilden, in Spiralform als Spiegelbild des sich entwickelnden multidimensionalen Evolutionsmusters. Alle Bewegungen der Energien, aus denen das Universum besteht, hinterlassen ihre Spuren und erzählen so ihre Geschichte im Laufe der Zeit.

26. Qualität des Bewusstseins. Wir haben bereits erwähnt, dass der Zustand außerhalb des Körpers die Projektion eines Großteils des Energiemusters beinhaltet, das das menschliche Bewusstsein repräsentiert, sodass es sich entweder frei durch die irdische Sphäre bewegen kann, um Informationen zu sammeln, oder in andere Dimensionen außerhalb von Zeit-Raum, vielleicht um mit anderen Bewusstseinsformen im Universum zu interagieren. Das Bewusstsein ist das ordnende und tragende Prinzip, das den Antrieb und die Führung liefert, um Energie innerhalb eines bestimmten Parametersatzes in Bewegung zu bringen und zu halten, sodass eine spezifische Realität entsteht. Wenn das Bewusstsein einen Entwicklungsstand erreicht, in dem es sich selbst (sein eigenes Hologramm) wahrnehmen kann, gelangt es zum Punkt der Selbsterkenntnis. Menschen verfügen über diese Form des erhöhten Bewusstseins ebenso wie das Absolute, doch im Falle des Absoluten ist es eine Funktion der Energie und der damit verbundenen Bewusstseinsqualität in der Unendlichkeit (Allwissenheit und Allmacht in wahrnehmungsmäßiger Einheit). Wenn Energie in einen Zustand völliger Ruhe innerhalb des Absoluten zurückkehrt, kehrt sie in das Kontinuum des Bewusstseins im Pool der grenzenlosen, zeitlosen Wahrnehmung zurück, der dort verweilt. Je komplexer also ein Energiesystem im „materiellen“ Zustand ist, desto mehr Bewusstsein besitzt es, um seine Realität aufrechtzuerhalten. Unser Bewusstsein ist daher jener differenzierte Aspekt des universellen Bewusstseins, der im Absoluten wohnt. Es ist verantwortlich für die Organisation der Energiemuster, die unseren physischen Körper ausmachen, ist jedoch deutlich von diesem getrennt und ihm überlegen. Da das Bewusstsein ganz getrennt von und außerhalb der Realität existiert, jenseits der Grenzen von Zeit und Raum, hat es, wie das Absolute, weder Anfang noch Ende. Die Realität hat sowohl einen Anfang als auch ein Ende, weil sie innerhalb von Zeit und Raum begrenzt ist, aber das fundamentale Energiequantum und das damit verbundene Bewusstsein sind ewig. Wenn die Realität endet, kehrt die sie bildende Energie einfach in die Unendlichkeit des Absoluten zurück.

27. Das Bewusstsein im Überblick. Nachdem wir festgestellt haben, dass sich das menschliche Bewusstsein von der physischen Realität lösen und mit anderen Intelligenzen in anderen Dimensionen des Universums interagieren kann und dass es sowohl ewig ist als auch dazu bestimmt ist, letztendlich zum Absoluten zurückzukehren, stehen wir vor der Frage: „Was geschieht dann?“ Da das Gedächtnis eine Funktion des Bewusstseins ist und daher denselben ewigen Charakter besitzt wie das Bewusstsein, das für seine Existenz verantwortlich ist, muss man zugeben, dass das Bewusstsein, wenn es zum Absoluten zurückkehrt, alle Erinnerungen mitbringt, die es durch Erfahrungen in der Realität angesammelt hat. Die Rückkehr des Bewusstseins zum Absoluten bedeutet nicht das Erlöschen des getrennten Wesens, das das Bewusstsein in der Realität organisiert und aufrechterhalten hat. Vielmehr deutet sie auf ein differenziertes Bewusstsein hin, das mit dem universellen Bewusstsein und der Unendlichkeit des Absoluten verschmilzt und an ihnen teilhat, ohne dabei seine eigene Identität zu verlieren und

Zur Veröffentlichung freigegeben am 10.09.2003: CI -RDP96-00788R001700210016-5

Relative Position of Our Galaxy in the Universe
Approved For Release 2003/09/10 : CIA-RDP96-00788R001700210016-5

galaktischer Norden, unsere Galaxie, galaktischer Süden, weißes Loch, nucleus-Kern

Zur Veröffentlichung freigegeben
am 10.09.2003

17
CIA-RDP96-00788R001700210016-5

das angesammelte Selbsterkenntnis, das ihm seine Erinnerungen verleihen. Was es jedoch verliert, ist die Fähigkeit, eigenständige Gedankenhologramme zu erzeugen, da dies nur durch Energie in Bewegung möglich ist. Mit anderen Worten: Es behält die Wahrnehmungsfähigkeit, verliert jedoch die Willenskraft oder Entscheidungsfreiheit. Im Gegenzug nimmt dieses Bewusstsein jedoch am allwissenden, unendlichen Bewusstseinskontinuum teil, das ein Merkmal der Energie im Immer-Gegenwärtigen ist. Folglich ist es zutreffend festzustellen, dass ein Mensch, wenn er den Zustand der außerkörperlichen Erfahrung erlebt, tatsächlich jenen ewigen Funken des Bewusstseins und der Erinnerung projiziert, der die ultimative Quelle seiner Identität darstellt, um ihn in Dimensionen sowohl innerhalb als auch außerhalb der Zeit-Raum-Welt wirken zu lassen und von ihnen zu lernen, in der seine physische Komponente derzeit eine kurze Zeitspanne der Realität genießt.

28. Die Gateway-Methode. Nachdem wir die Gateway-Erfahrung in einen Kontext gestellt haben, indem wir einen strukturellen Überblick darüber gegeben haben, wie und warum sie zu funktionieren scheint, und nachdem wir aufgezeigt haben, was sie bewirken soll, ist es nun an der Zeit, die spezifischen Techniken zu untersuchen, aus denen sich der Gateway-Trainingsprozess zusammensetzt. Diese Techniken sollen es dem Nutzer der Gateway-Kassetten ermöglichen, die hohen Energiezustände zu steuern, die erreicht werden können, wenn der Nutzer über einen längeren Zeitraum hinweg mit den Kassetten arbeitet. Die Zeit, die benötigt wird, um fortgeschrittene Energiezustände zu erreichen und die Techniken voll auszuschöpfen, variiert je nach Person. Die Empfindlichkeit seines Nervensystems, sein allgemeiner Geisteszustand und das Ausmaß, in dem er zuvor bereits Fertigkeiten in verwandten Techniken wie der transzendentalen Meditation entwickelt hat, sind allesamt relevante Faktoren, die die Geschwindigkeit beeinflussen, mit der er Fortschritte erwarten kann. Der Gateway-Prozess beginnt damit, dass der einzelne Teilnehmer lernt, irrelevante Gedanken in einer Visualisierungsvorrichtung namens „Energieumwandlungsbox“ zu isolieren. Als Nächstes wird dem Teilnehmer eine Methode vorgestellt, mit der er seinen Geist und Körper dazu anregen kann, einen Zustand der Resonanz zu erreichen, indem er einen einzigen Ton ausspricht – ein monotones, langgezogenes Summen, das insbesondere im Kopf ein Vibrationsgefühl hervorruft. Er übt sich in dieser „Resonanzabstimmung“, wie sie genannt wird, indem er zu einem Chor solcher Töne mitsummt, die auf dem Gateway-Tonband enthalten sind. Anschließend wird der Teilnehmer mit der Gateway-Affirmation konfrontiert und dazu ermutigt, sie für sich selbst zu wiederholen, während er sie auf dem Tonband hört. Diese Affirmation ist eine Aussage, die besagt, dass der Einzelne erkennt, dass er mehr ist als nur ein physischer Körper, und dass er sich zutiefst danach sehnt, sein Bewusstsein zu erweitern.

29. Einführung in Hemi-Sync. Anschließend wird er zum ersten Mal den Hemi-Sync-Tonfrequenzen ausgesetzt und dazu angeregt, sich auf die Gefühle zu konzentrieren, die mit der daraus resultierenden Synchronisation der Gehirnwellen einhergehen, sowie ein Gespür und eine Wertschätzung dafür zu entwickeln. Als Nächstes folgt die Technik der progressiven und systematischen körperlichen Entspannung, während die Hemi-Sync-Frequenzen um zusätzliche Formen von „rosa und weißem“ Rauschen erweitert werden, die darauf abzielen, den Körper an die Schwelle des Schlafes zu bringen sowie die linke Gehirnhälfte zu beruhigen, während die rechte Gehirnhälfte in einen Zustand erhöhter Aufmerksamkeit versetzt wird. Sobald all dies erreicht ist, wird der Teilnehmer dazu

• Zur Veröffentlichung freigegeben : CIA-RDP96-00788R001700210016-5

eingeladen, sich die Schaffung eines „Energieballons“ vorzustellen, der aus einem Energiefluss besteht, der in der Mitte des Scheitels beginnt und sich in alle Richtungen bis zu den Füßen ausdehnt. Die in diesem Fluss enthaltene Energie strömt dann durch den Körper nach oben und wieder zurück in das Ballonmuster. Der „Energieballon“, der ein Muster bildet, das stark an das zuvor besprochene kosmische Ei erinnert, fördert nicht nur den körperlichen Energiefluss und unterstützt das rasche Erreichen eines geeigneten Resonanzzustands, sondern dient auch als Schutz vor bewussten Wesenheiten mit niedrigerem Energieniveau, denen der Teilnehmer begegnen könnte, falls er einen außerkörperlichen Zustand erreicht.

Dies dient als Vorsichtsmaßnahme für den unwahrscheinlichen Fall, dass die erste außerkörperliche Erfahrung des Teilnehmers eine direkte Projektion außerhalb der irdischen Sphäre beinhaltet.

19

Zur Veröffentlichung freigegeben am 10.09.2003: CIA-RDP96-00788R001700210016-5

30. Fortgeschrittene Techniken. Nachdem der Teilnehmer Fokus 10 erreicht hat, ist er nun bereit, einen Zustand ausreichend erweiterten Bewusstseins anzustreben, um tatsächlich mit Dimensionen zu interagieren, die über die ihm aus seiner Erfahrung der physischen Realität bekannten hinausgehen. Dieser Zustand wird als Fokus 12 bezeichnet und erfordert bewusste Anstrengungen seinerseits, während zusätzliche Formen von „rosa und weißem Rauschen“ in den Tonstrom einfließen, der über das Gateway-Band in seine Ohren geleitet wird. Sobald der Teilnehmer diesen Zustand stark erweiterten Bewusstseins erreicht hat, ist er bereit, eine Reihe spezifischer Techniken oder „Werkzeuge“ anzuwenden, wie sie vom Monroe-Institut bezeichnet werden. Diese ermöglichen es ihm, sein neu gewonnenes erweitertes Bewusstsein so zu nutzen, dass er praktisches, nützliches Feedback erhält, das für die Förderung der Selbstfindung und des persönlichen Wachstums von Wert ist. Die spezifischen Techniken werden im Folgenden einzeln beschrieben.

A. Problemlösung. Bei dieser Technik geht es darum, grundlegende Probleme zu identifizieren, deren Lösung sich der Einzelne wünscht, sein erweitertes Bewusstsein mit seiner Wahrnehmung dieser Probleme zu füllen und sie dann ins Universum hinauszustrahlen. Auf diese Weise nimmt die Person die Hilfe dessen in Anspruch, was das Monroe-Institut als ihr „höheres Selbst“ bezeichnet, mit anderen Worten ihr erweitertes Bewusstsein, um mit dem universellen Hologramm zu interagieren und die zur Lösung des Problems erforderlichen Informationen zu erhalten. Dieser Ansatz kann zur Lösung persönlicher Schwierigkeiten, technischer Probleme im Bereich der Physik, Mathematik usw., praktischer administrativer Probleme und so weiter verwendet werden. Antworten auf die Problemlösungstechnik können fast sofort eintreffen, oft basieren sie jedoch auf einer sich entwickelnden Intuition im Laufe der nächsten zwei bis drei Tage. Häufig kommt die Antwort in Form einer plötzlichen, ganzheitlichen Wahrnehmung, bei der der Einzelne plötzlich feststellt, dass er die Antwort in all ihren Ausprägungen und vollständig im Kontext einfach weiß, manchmal ohne seine neu gewonnene Wahrnehmung zumindest anfangs in Worte fassen zu können. In einigen Fällen kann die Antwort sogar in Form von visuellen Symbolen eintreffen, die der Einzelne mit seinem Geist „sieht“, während er sich im Fokus-12-Zustand befindet, und die er interpretieren muss, nachdem er in das normale Bewusstsein zurückgekehrt ist.

B. Musterbildung. Diese Technik beinhaltet den Einsatz des Bewusstseins, um gewünschte Ziele im physischen, emotionalen oder intellektuellen Bereich zu erreichen. Sie umfasst die Konzentration auf das gewünschte Ziel im Zustand „Focus 12“, die Ausdehnung der Wahrnehmung dieses Ziels auf das gesamte

Zur Veröffentlichung freigegeben : CI*RDP96-00788R001700210016-5

erweiterte Bewusstsein sowie dessen Projektion ins Universum mit der Absicht, dass das gewünschte Ziel bereits als feststehende Errungenschaft gilt, die dazu bestimmt ist, innerhalb des festgelegten Zeitrahmens verwirklicht zu werden. Diese spezielle Methodik basiert auf der Überzeugung, dass die von unserem Bewusstsein in einem Zustand erweiterter Wahrnehmung erzeugten Gedankenmuster Hologramme erschaffen, die die Situation darstellen, die wir herbeiführen möchten, und damit die Grundlage für die tatsächliche Verwirklichung dieses Ziels schaffen. Sobald das durch Gedanken erzeugte Hologramm des angestrebten Ziels im Universum verankert ist, wird es zu einem Aspekt der Realität, der mit dem universellen Hologramm interagiert, um das gewünschte Ziel herbeizuführen, das unter anderen Umständen möglicherweise niemals eintreten würde. Mit anderen Worten: Die Technik des Patterning erkennt die Tatsache an, dass, da das Bewusstsein die Quelle aller Realität ist, unsere Gedanken die Macht haben, die Entwicklung der Realität in Zeit und Raum zu beeinflussen, soweit sie uns betrifft, sofern diese Gedanken mit ausreichender Intensität projiziert werden können. Je komplizierter jedoch das angestrebte Ziel ist und je radikaler es von unserer gegenwärtigen Realität abweicht, desto mehr Zeit wird das universelle Hologramm benötigen, um unsere Realitätssphäre neu auszurichten und unseren Wünschen Rechnung zu tragen. Monroe-Trainer warnen davor, das Tempo dieses Prozesses zu forcieren, da es dem Einzelnen gelingen könnte, seine bestehende Realität zu verschieben, was drastische Folgen hätte.

C. Farbatmung. Die nächste Technik heißt Farbatmung und ist

Entwickelt, um das erweiterte Bewusstsein und die hochkonzentrierte Aufmerksamkeit, die mit dem „Focus 12“-Zustand einhergehen, zu nutzen, um sich verschiedene Farben auf besonders intensive und lebendige Weise vorzustellen, um damit in Resonanz zu treten und dadurch die körpereigenen Energien zu aktivieren. Im Grunde handelt es sich bei der praktischen Anwendung um eine Heilmethode, die darauf abzielt, den Körper wieder ins Gleichgewicht zu bringen und seine körperlichen Fähigkeiten zu steigern, indem die Energieflüsse im Körper ausgeglichen, revitalisiert und neu abgestimmt werden. Sie basiert auf dem Prinzip, dass das elektromagnetische Feld des Körpers in der Lage ist, sein Resonanzmuster so zu verändern, dass es Energie aus dem elektrostatischen Feld der Erde für den eigenen Gebrauch anzieht. Die verschiedenen Farben, die im Rahmen dieser Technik in der Vorstellung visualisiert werden, geben dem Geist Hinweise darauf, welche Frequenzen und welche spezifischen Amplituden im Zusammenhang mit dieser Anziehung und den daraus resultierenden Veränderungen der körperlichen Energieflussmuster erwünscht sind. Dass Farben die menschliche Psyche beeinflussen können, ist allgemein bekannt, und die Wirksamkeit von Farben bei bestimmten Heilverfahren ist eine nachweisbare Tatsache. Beispielsweise führt die Anwendung von intensivem blauem Licht auf einen Bereich körperlicher Schwellung zu einer relativ schnellen und leicht beobachtbaren Verringerung der Schwellung, während Rot und in geringerem Maße Gelb genau den gegenteiligen Effekt haben. Bei der Anwendung der Hemi-Sync-Technik kommen jedoch keine externen Lichtquellen zum Einsatz, sondern der Geist ist der einzige Wirkfaktor der Heilung und Revitalisierung.

D. Das „Energy Bar“-Werkzeug. Zauberstäbe und verzauberte Zepter sind seit jeher Teil der Volkskunde und der okkulten Praktiken vieler Kulturen. Die Zepter, Stäbe und Keulen, die sowohl von Monarchen als auch von Hohepriestern getragen wurden, tauchen in der Geschichte vergangener Epochen so häufig auf, dass dies darauf hindeutet, dass diese Gegenstände zumindest Aspekte einer Art archetypischen Symbols sind, das der menschliche Geist – vielleicht ganz unbewusst – zu schätzen scheint. In jedem Fall beinhaltet die Technik des Energie-Bar-Tools die Vorstellung eines kleinen, intensiv pulsierenden Lichtpunkts, den der Teilnehmer in seiner Vorstellung mit enormer Energie auflädt, bis er förmlich pulsiert. Der Teilnehmer formt den Punkt dann zu einem

• Zur Veröffentlichung freigegeben : CIA-RDP96-00788R001700210016-5

funkelnden, vibrierenden Energiezylinder, den er anschließend nutzt, um Kraft aus dem Universum zu ausgewählten Teilen seines Körpers zu leiten, zum Zwecke der Heilung und Revitalisierung.

E. Fernwahrnehmung. Darüber hinaus dient das Energiebalken-Werkzeug als Portal zur Einleitung einer Folge-Technik namens „Fernwahrnehmung“. In diesem Zusammenhang verwandelt der Teilnehmer seinen Energiebalken in einen wirbelnden Strudel, durch den er seine Vorstellungskraft auf die Suche nach neuen und erhellenden Einsichten schickt. Der offensichtliche Zweck der mit dem Strudel verbundenen Symbolik scheint darin zu bestehen, dem Unterbewusstsein Signale zu geben und ihm Anweisungen zu vermitteln, was der Teilnehmer tun möchte, jedoch in Form von nonverbalen Symbolen, die die rechte Gehirnhälfte verstehen kann,

F. Living Body Map. Diese Technik dient der Verstärkung der Anwendung des Energy-Bar-Tools zur Heilung bestimmter Bereiche oder Systeme des menschlichen Körpers. Man stellt sich den Körper des Teilnehmers vor und visualisiert dann die verschiedenen Hauptsysteme wie das Nerven- und das Kreislaufsystem in entsprechenden Farben innerhalb der in der Vorstellung gehaltenen Umrisse. Das Energy-Bar-Tool wird dann zur Energetisierung, zum Ausgleich und zur Heilung auf die vom Teilnehmer gewünschte Weise eingesetzt. Dabei visualisiert der Teilnehmer verschiedene Ströme farbiger Energie, die aus dem Werkzeug in das Organsystem oder den Bereich fließen, auf den die revitalisierende oder heilende Anwendung gerichtet ist. Da Farben das Ergebnis unterschiedlicher Lichtwellenlängen sind, also von Energie in verschiedenen Frequenzen, basiert diese Technik auf der Annahme, dass der menschliche Körper, da er aus Energie besteht, durch die zusätzliche Zufuhr von Energie vitalisiert und geheilt werden kann, vorausgesetzt, die Energie wird in der geeigneten Form angewendet.

G. Fokus 15. Reise in die Vergangenheit. Alle vorangegangenen Techniken werden auf der Ebene des erweiterten Bewusstseins durchgeführt, die als Fokus 12 bekannt ist. Die Technik der Zeitreise in die Vergangenheit beinhaltet jedoch eine weitere Bewusstseinsweiterung durch die Einbeziehung zusätzlicher Klangebenen auf den Hemi-Sync-Kassetten. Ein Teil des Klangs ist wahrscheinlich lediglich eine Intensivierung der grundlegenden Hemi-Sync-Frequenzen und dient dazu, die Frequenz und Amplitude der Gehirnwellen weiter zu verändern. Andere Aspekte der hinzugefügten Klangmuster scheinen darauf ausgelegt zu sein, dem Geist subtile, fast unterschwellige Suggestionen darüber zu geben, was durch eine weitere Bewusstseinsweiterung angestrebt wird, um die ebenfalls auf dem Band enthaltenen verbalen Suggestionen und Anweisungen zu unterstützen. Selbst die Anweisungen sind stark symbolisch, wobei die Zeit als riesiges Rad im Universum visualisiert wird, dessen verschiedene Speichen jeweils Zugang zu einem anderen Teil der Vergangenheit des Teilnehmers gewähren. Fokus 15 ist ein sehr fortgeschrittener Zustand und äußerst schwer zu erreichen. Wahrscheinlich erreichen weniger als fünf Prozent aller Teilnehmer einer beliebigen Gateway-Erfahrung den Fokus-15-Zustand im Laufe der etwa siebentägigen Schulung tatsächlich vollständig. Dennoch versichern die Trainer des Monroe-Instituts, dass Fokus 15 mit genügend Übung schließlich erreicht werden kann. Sie geben auch an, dass nicht nur die eigene Vergangenheit für jemanden, der Fokus 15 erreicht hat, zur Untersuchung verfügbar ist, sondern dass auch auf andere Aspekte der Vergangenheit zugegriffen werden kann, zu denen der Einzelne selbst keine Verbindung hatte.

H. Fokus 21: Die Zukunft. Der letzte und fortgeschrittenste aller mit dem Gateway-Trainingsprogramm verbundenen Fokus-Zustände beinhaltet eine Bewegung außerhalb der Grenzen von Zeit und Raum, wie in Fokus 15, jedoch mit dem Ziel, die Zukunft zu entdecken statt die Vergangenheit. Wer diesen Zustand erreicht

Zur Veröffentlichung freigegeben : CI*RDP96-00788R001700210016-5

hat, befindet sich auf einer wahrhaft fortgeschrittenen Ebene. Außer unter außergewöhnlichen Umständen ist dies wahrscheinlich nur für diejenigen erreichbar, die sich durch langjährige Meditationspraxis darauf vorbereitet haben, oder für diejenigen, die über Monate, wenn nicht sogar Jahre hinweg intensiv mit den Hemi-Sync-Kassetten geübt haben.

31. Die außerkörperliche Bewegung. Dieses bemerkenswerte Phänomen wurde aufgrund des Interesses, das es weckt, und der besonderen Umstände, die mit seiner Erlangung verbunden sind, für eine ausführliche Erörterung bis zum Schluss aufgehoben. Das Monroe-Institut betont, dass das Gateway-Programm nicht ausschließlich zu dem Zweck ins Leben gerufen wurde, den Teilnehmern das Erreichen des außerkörperlichen Zustands zu ermöglichen, und dass das Programm auch nicht garantiert, dass es den meisten Teilnehmern im Laufe der Ausbildung am Institut gelingen wird, dies zu erreichen. Nur eine der vielen Kassetten, aus denen sich die „Gateway Experience“ zusammensetzt, widmet sich den Techniken der außerkörperlichen Bewegung. Im Grunde sind diese Techniken lediglich darauf ausgelegt, es dem Einzelnen zu erleichtern, den außerkörperlichen Zustand zu erreichen, wenn sein Gehirnwellenmuster und sein persönliches Energieniveau einen Punkt erreicht haben, an dem er in offensichtlicher Harmonie mit seiner elektromagnetischen Umgebung steht, sodass er das Gefühl hat, die Schwelle erreicht zu haben, an der eine Trennung möglich ist. Um das Erreichen des außerkörperlichen Zustands zu erleichtern, wird Bob Monroe, der Gründer des Monroe-Instituts, in einem kürzlich erschienenen Zeitschriftenartikel mit den Worten zitiert, dass das für diese Technik bestimmte Hemi-Sync-Tonband zur Unterstützung des Teilnehmers Beta-Signale von „etwa 2877,3 CPS“ (Zyklen pro Sekunde) verwendet. Da 30 bis 40 CPS als normaler Bereich für Beta-Gehirnwellensignale (die mit dem Wachzustand assoziiert sind) gelten, ist offensichtlich, dass das Monroe-Institut davon überzeugt ist, dass derselbe erhöhte Zustand der Gehirnwellenfrequenz, der veränderte Bewusstseinszustände fördert, auch eine wichtige Rolle bei der Erreichung von außerkörperlichen Zuständen spielt. Die tatsächlich angewandten Techniken zur Trennung vom Körper umfassen so einfache Manöver wie das „Herausrollen“ oder das „Herausheben“ nach Art eines Telefonmasts, bei dem sich die Person in einer starren, kopfüber gerichteten Haltung trennt (so dass sie sich in strammer Haltung wiederfindet am

(am Fuß seines physischen Körpers) und gleitet durch eines der beiden Körperenden hinaus.

32. Die Rolle des REM-Schlafs. Es ist interessant zu erwähnen, dass Bob Monroe der „Gateway“-Klasse, die am 7. Mai 1983 ihren Abschluss machte, mitteilte, dass ein ehemaliger Trainer von ihm, der in Charlottesville, Virginia, tätig war, herausgefunden hatte, dass er außerkörperliche Bewegungen garantieren konnte, indem er die Teilnehmer in einen REM-Schlafzustand (Rapid Eye Movement) versetzte und anschließend die Hemi-Sync-Kassettentechnik anwendete. Dies könnte durchaus darauf zurückzuführen sein, dass die meisten, wenn nicht sogar alle Menschen angeblich während des REM-Schlafs in einen außerkörperlichen Zustand gelangen. Der REM-Schlaf ist die tiefste Stufe des normalen Schlafes und beinhaltet eine vollständige Abschaltung der motorischen Kortextfunktionen des Körpers vom Hals abwärts sowie eine fast vollständige Unterdrückung des Bewusstseins in der linken Gehirnhälfte. Dies bewirkt, dass der Körper, was die Skelettmuskulatur betrifft, in einen Zustand völliger Stille versetzt wird, wodurch der Zustand tiefer Ruhe, der zur Beseitigung des Bifurkationsechos erforderlich ist, weiter gefördert wird. Zudem bleibt die rechte Gehirnhälfte frei, um auf die Anweisungen und Suggestionen des Gateway-Kassettenbandes zu reagieren. Die Verwendung der Hemi-Sync-Kassetten an dieser Stelle ist jedoch möglicherweise weniger ein Faktor für das tatsächliche Erreichen des außerkörperlichen Zustands, als vielmehr eine Frage der ausreichenden Fokussierung des Gehirns, damit eine Resterinnerung an das natürliche Erreichen eines außerkörperlichen Zustands in den Wachzustand übertragen wird. Tatsächlich lässt sich sogar vermuten, dass einige Träume,

• Zur Veröffentlichung freigegeben : CIA-RDP96-00788R001700210016-5

die mit tiefen Schlafphasen verbunden sind, in Wirklichkeit Funktionen derselben Art von verändertem Bewusstsein sind, das an der Interaktion mit dem Universum beteiligt ist und in allen Zuständen der Fokusstufen 12, 15 und 21 eine Rolle spielt.

wie oben beschrieben. Der Unterschied zwischen diesen Zuständen und dem Bewusstseinszustand im REM-Schlaf scheint darin zu bestehen, dass die linke Gehirnhälfte bei letzterem fast vollständig ausgeschaltet ist, sodass Erinnerungen an das, was in den veränderten Bewusstseinszuständen erlebt wurde, in der Regel nicht durch bewusste Willenskraft abgerufen werden können, da die linke Gehirnhälfte keine Kenntnis von deren Existenz oder deren Ort in der rechten Gehirnhälfte hat. Zugegebenermaßen können manche Menschen durch intensive Konditionierung im Wachzustand darauf trainiert werden, sich an ihre REM-Träume zu erinnern, doch selbst dies ist möglicherweise eher eine Folge der Bildung von Verbindungswegen in der rechten Gehirnhälfte, auf die die linke Gehirnhälfte nach der Rückkehr in den Wachzustand zugreifen kann, als ein Hinweis auf eine spezifische bewusste Beteiligung der linken Gehirnhälfte an diesem Prozess während des REM-Schlafs. Auf jeden Fall sind die drei offensichtlichen Voraussetzungen für die willentliche Herbeiführung eines

Der Zustand der außerkörperlichen Erfahrung scheint bei den meisten Menschen wie folgt abzulaufen: (1) Erreichen eines Zustands tiefer körperlicher Ruhe, sodass das Bifurkationsecho abklingt und eine Resonanz bei etwa 7 Hertz entsteht, (2) die Synchronisation der Wellenmuster der beiden Gehirnhälften und (3) die anschließende Stimulation der rechten Gehirnhälfte, um einen Zustand erhöhter Wachsamkeit zu erreichen (was natürlich die Synchronisation der Gehirnhälften stört, jedoch erst, nachdem zunächst ein ausreichendes Maß an erweitertem Frequenzbereich hergestellt wurde, um den außerkörperlichen Zustand zu erreichen).

33. Potenzial zur Informationsgewinnung. Das mit dem außerkörperlichen Zustand verbundene Potenzial zur Informationsgewinnung scheint aus Sicht der Entwicklung praktischer Anwendungen für die Gateway-Technik die größte Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Leider sind die Einsatzmöglichkeiten derzeit begrenzt, obwohl der außerkörperliche Zustand offenbar von vielen Menschen ohne übermäßigen Zeit- oder Kraftaufwand erreicht werden kann: Zwar können Personen in diesem Zustand augenblicklich an jeden beliebigen Ort auf der Erde oder in anderen Sphären reisen, doch bleibt die Verzerrung von Informationen im erstgenannten Kontext ein großes Problem. Bislang wurden laut einem der Trainer am Monroe-Institut zahlreiche Experimente durchgeführt, bei denen Personen im außerkörperlichen Zustand von einer Küste zur anderen reisten, um in einem Universitätslabor eine Reihe von zehn computergenerierten Zahlen vorzulesen. Obwohl die meisten genug Ziffern erfasst haben, um deutlich zu machen, dass ihr Bewusstsein präsent war, ist es noch niemandem gelungen, alle zehn richtig zu nennen. Dies scheint darauf zurückzuführen zu sein, dass die physische Realität in

Die Gegenwart ist nicht der einzige holografische Einfluss, dem der Einzelne in einem außerkörperlichen Zustand begegnen kann. Es gibt auch Energiemuster, die von Menschen oder Ereignissen hinterlassen wurden, die sich am selben physischen Ort ereignet haben, der gerade betrachtet wird, jedoch eher aus der Vergangenheit als aus der Gegenwart stammen. Da Gedanken zudem das Produkt von Energiemustern sind und Energiemuster Realität darstellen, ist es auch möglich, dass Menschen im außerkörperlichen Zustand auf Gedankenformen stoßen, die sich mit der physischen Realität vermischen und nicht leicht zu unterscheiden sind. Schließlich gibt es, wie Melissa Jager schreibt, einen weiteren potenziellen Problembereich insofern, als Hologramme pseudoskopisch betrachtet werden können, das heißt von innen nach außen oder rückwärts, genauso wie sie in der richtigen Perspektive gesehen werden können. Einige der auftretenden Verzerrungen könnten sich letztendlich auf diese Ursache zurückführen lassen, da eine Person im außerkörperlichen Zustand die holografischen Energiemuster, die von Menschen

Zur Veröffentlichung freigegeben : CI*RDP96-00788R001700210016-5

oder Dingen in der Zeit-Raum-Realität ausgehen, in einer etwas verzerrten Form wahrnehmen könnte.

34, Überlegungen zum Glaubenssystem. 1967 verfassten Alexandra David-Neel und Llama Yongden ein Buch mit dem Titel „Secret Oral Teachings in Tibetan Buddhist Sects“ (Geheime mündliche Lehren in tibetisch-buddhistischen Sekten), aus dem das folgende Zitat stammt:

„Die greifbare Welt ist Bewegung, sagen die Meister, nicht eine Ansammlung sich bewegender Objekte, sondern Bewegung selbst. Es gibt keine Objekte ‚in Bewegung‘, es ist die Bewegung, die die Objekte ausmacht, die uns erscheinen: Sie sind nichts als Bewegung.“

„Diese Bewegung ist eine fortwährende und unendlich schnelle Abfolge von Energieblitzen (auf Tibetisch „tsal“ oder „shoug“). Alle Objekte, die unsere Sinne wahrnehmen können, alle Phänomene, gleich welcher Art und in welcher Form sie auch immer auftreten mögen, bestehen aus einer raschen Abfolge augenblicklicher Ereignisse.“

Die klassische Beschreibung des universellen Hologramms findet sich in einem hinduistischen Sutra, in dem es heißt:

„Im Himmel des Indra soll es ein Netz aus Perlen geben, das so angeordnet ist, dass man, wenn man eine davon betrachtet, alle anderen darin gespiegelt sieht.“

Ich habe dieses Zitat angeführt, weil es zeigt, dass das Weltbild, das zumindest einige Physiker mittlerweile zu akzeptieren beginnen, in seinen wesentlichen Aspekten mit jenem identisch ist, das der gebildeten Elite in ausgewählten Zivilisationen und hochentwickelten Kulturen der Antike bekannt war. Das Konzept des kosmischen Eies beispielsweise ist Gelehrten, die mit den antiken Schriften der östlichen Religionen vertraut sind, wohlbekannt. Auch stehen die in diesem Aufsatz dargelegten Theorien nicht im Widerspruch zu den wesentlichen Grundsätzen des jüdisch-christlichen Gedankenguts. Das Konzept der sichtbaren Realität (d. h. der „geschaffenen“ Welt) als Emanation einer allmächtigen und allwissenden Gottheit, die in ihrem ursprünglichen Zustand völlig unerkennbar ist,

Sein. Das in der Unendlichkeit ruhende Absolute ist ein Konzept, das direkt aus der hebräischen mystischen Philosophie stammt. Selbst das christliche Konzept der Dreifaltigkeit kommt in der Beschreibung des Absoluten, wie sie in diesem Aufsatz dargelegt wird, zum Ausdruck. Die Beschreibung von Energie, die sich in völliger Ruhe in der Unendlichkeit befindet, passt zum christlichen metaphysischen Konzept des Vaters, während das unendliche Selbstbewusstsein, das in dieser Energie wohnt und die Antriebskraft des Willens liefert, um einen Teil dieser Energie in Bewegung zu versetzen und Realität zu erschaffen, dem Sohn entspricht. Dies ist so, weil, um

Selbstbewusstsein: Das Bewusstsein des Absoluten muss ein Hologramm seiner selbst projizieren und dieses dann wahrnehmen. Dieses Hologramm ist ein Spiegelbild des Absoluten in der Unendlichkeit, existiert weiterhin außerhalb von Zeit und Raum, ist jedoch einen Schritt vom Absoluten entfernt und ist der eigentliche Urheber aller Schöpfung (aller Realität). Und der ewige Gedanke oder das Konzept des Selbst, das aus diesem Selbstbewusstsein hervorgeht, dient dem

24

37. Motivationsaspekt. Es handelt sich um ein schrittweises Verfahren, das das wiederholte Üben der betreffenden Techniken beinhaltet, wobei jede neue Erkenntnis als Mittel genutzt wird, um bei der nächsten Übungssitzung tiefer vorzudringen. Doch die Fortschritte sind beim Gateway-Ansatz so viel schneller als bei der transzendentalen Meditation oder anderen Formen mentaler

◁ • Zur Veröffentlichung freigegeben : CIA-RDP96-00788R001700210016-5

Selbstdisziplin, und seine Horizonte scheinen so viel weiter zu sein, dass die für die Praxis erforderliche Disziplin selbst für den ungedulden, ergebnisorientierten, skeptischen Pragmatiker unserer Gesellschaft in Reichweite zu liegen scheint. Im Gegensatz zu Yoga und anderen Formen östlicher geistiger Disziplin erfordert Gateway keine unendliche Geduld und keine totale persönliche Unterwerfung unter und keinen Glauben an ein Disziplin-System, das darauf ausgelegt ist, die gesamte Energie des Einzelnen über den größten Teil seines Lebens hinweg zu absorbieren. Vielmehr wird es innerhalb relativ kurzer Zeit zumindest minimale Ergebnisse hervorbringen, sodass genügend Rückmeldung vorhanden ist, um den Einzelnen zu motivieren und zu beflügeln, weiter damit zu arbeiten. Tatsächlich scheint die Geschwindigkeit, mit der ein Individuum Fortschritte erwarten kann, weniger von der Anzahl der Übungsstunden abzuhängen, als vielmehr von der Geschwindigkeit, mit der es in der Lage ist, die gewonnenen Einsichten zu nutzen, um Ängste und Stress sowohl im Geist als auch im Körper abzubauen. Diese Energieblockaden scheinen die Haupthindernisse für das Erreichen der „erhöhten Energiezustände“ und der geistigen Konzentration zu sein, die für einen schnellen Fortschritt erforderlich sind. Je zwanghafter, je „verkrampter“ der Einzelne zu Beginn sein mag, desto mehr Hindernisse wird er oder sie anfangs auf dem Weg zu einer tiefen oder unmittelbaren Erfahrung vorfinden; doch wenn die Einsichten zu kommen beginnen und sich die Blockaden auflösen beginnen, wird der Weg vorwärts immer klarer, und der Wert von Gateway wandelt sich von einer Frage der intellektuellen Beurteilung zu einer Frage der persönlichen Erfahrung.

38. Fazit: Aus naturwissenschaftlicher Sicht gibt es fundierte, rationale Gründe dafür, „Gateway“ hinsichtlich seiner wesentlichen Ziele als plausibel anzusehen. Intuitive Erkenntnisse nicht nur persönlicher, sondern auch praktischer und beruflicher Natur scheinen im Rahmen vernünftiger Erwartungen zu liegen. Allerdings scheint ein stufenweiser Ansatz für den beschleunigten Einstieg in die Gateway-Erfahrung erforderlich zu sein, wenn die Zeit, die benötigt wird, um fortgeschrittene Zustände veränderten Bewusstseins zu erreichen, aus der Perspektive der organisationsweiten Nutzung des Potenzials von Gateway in überschaubare Grenzen gebracht werden soll. Der vielversprechendste Ansatz, der in der vorangegangenen Studie vorgeschlagen wurde, umfasst die folgenden Schritte:

A. Beginnen Sie mit den Gateway-Hemi-Sync-Kassetten, um die Konzentration des Gehirns zu steigern und eine Synchronisation der Gehirnhälften zu bewirken.

B. Fügen Sie anschließend starke REM-Schlaf-Frequenzen hinzu, um eine Ruhephase der linken Gehirnhälfte und tiefe körperliche Entspannung zu bewirken,

C. Geben Sie hypnotische Suggestionen, die es dem Einzelnen ermöglichen, nach Belieben einen tiefen autohypnotischen Zustand herbeizuführen.

D. Nutzen Sie die autohypnotische Suggestion, um eine deutlich gesteigerte Konzentrationsfähigkeit und Motivation zu erreichen, damit Sie die Übungen von Focus 12 zügig durchlaufen können.

E. Wiederholen Sie anschließend die Schritte A und B, nachdem Sie die autohypnotische Suggestion verwendet haben, dass eine außerkörperliche

☛☛☛☛ Zur Veröffentlichung freigegeben : CIA-RDP96-00788R001700210016-5
Bewegung stattfinden und in Erinnerung bleiben wird.

F. Wiederholen Sie Schritt E, um die Fähigkeit zu erlangen, den außerkörperlichen Zustand unter bewusster Kontrolle zu erreichen. Passen Sie die hypnotische Suggestion so an, dass die Fähigkeit betont wird, die Bewegung außerhalb des Körpers bewusst zu steuern und diese auch nach dem Ende des REM-Schlafzustands aufrechtzuerhalten.

G. Nähere dich den Zielen 15 und 21 (Flucht aus Zeit und Raum und Interaktion innerhalb neuer Dimensionen) aus der außerkörperlichen Perspektive an.

H. Wenden Sie einen mehrdimensionalen Ansatz an, um das Problem der Verzerrung bei terrestrischen Informationserfassungsreisen zu lösen. Dieser Ansatz beinhaltet den Einsatz von drei Personen im außerkörperlichen Zustand: Eine betrachtet das Zielobjekt hier, im Zeit-Raum, eine betrachtet es am Fokuspunkt 15, während es in die unmittelbare Vergangenheit gleitet, und eine betrachtet es am Fokuspunkt 21, während es aus der unmittelbaren Zukunft heranschreitet. Befragen Sie alle drei und vergleichen Sie die Daten, die aus den drei Blickwinkeln gesammelt wurden. Wenn darauf geachtet wird, dass alle drei gemeinsam und in derselben Umgebung aus dem Körper austreten, sollten ihre Bewusstseinsenergiesysteme in einer sympathischen Schwingung mitschwingen. Sie können sich auf verschiedenen Ebenen (Dimensionen) mit größerer Wirksamkeit auf dasselbe Ziel einstimmen.

I. Ermutigen Sie alle an den vorgenannten Experimenten beteiligten Personen, nach umfassender Selbsterkenntnis zu streben, um die Objektivität bei außerkörperlichen Beobachtungen und im Denken zu stärken und persönliche Energieblockaden zu beseitigen, die einen raschen Fortschritt behindern könnten.

J. Seien Sie intellektuell darauf vorbereitet, auf mögliche Begegnungen mit intelligenten, nicht-körperlichen Energieformen zu reagieren, wenn Zeit-Raum-Grenzen überschritten werden.

K. Sorgen Sie dafür, dass Gruppen von Menschen im Focus-12-Zustand ihr verändertes Bewusstsein vereinen, um holografische Muster um sensible Bereiche herum aufzubauen und so mögliche unerwünschte außerkörperliche Wesenheiten abzuwehren.

L. Ermutigen Sie fortgeschrittenere Gateway-Teilnehmer, holografische Muster für erfolgreiche Errungenschaften und schnellen Fortschritt zu erschaffen, damit fortgeschrittene Kollegen ihnen dabei helfen können, im Gateway-System voranzukommen.

Sollten diese Experimente durchgeführt werden, bleibt zu hoffen, dass wir damit tatsächlich einen Zugang zu Gateway und zum Bereich der praktischen Anwendung des gesamten Systems der darin enthaltenen Techniken finden.

L I T E R A T U R

1. Bentov, Itzhak. Stalking the Wild Pendulum. New York, E. P. Dutton, 1977.
2. Ferguson, Marilyn. „Karl Pribrams sich wandelnde Realität“ Human Behavior, Mai 1978.
3. Gliedman, John. „Einstein gegen alle Widrigkeiten: Die große Quantendebatte.“ Science Digest, Juni 1983.

Zur Veröffentlichung freigegeben : CIM@DP96-00788R001700210016-5

4. Jager, Melissa. Monografie: „The Lamp Turn Laser.“ Monroe Institute of Applied Sciences, Faber, Virginia, ohne Datum.
5. Monroe, Robert A. Journeys Out of the Body. New York, Doubleday and Company, 1971.
6. Purce, Jill. Die mystische Spirale. New York, Thames and Hudson Inc., 1980.
7. Sannella, Lee, M.D., Kundalini - Psychose oder Transzendenz. San Francisco, ' - Henry S. Dakin, 1976.
8. Stone, Pat. „Altered States of Consciousness“ The Mother Earth News, März/April **1983**,
9. Tart, Charles T. Veränderte Bewusstseinszustände. New York, Wiley, 1969,